

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 82/Dez. 2008

Ausgeglichenes **Gemeindefbudget**
Gasthaus Rössle wird Kulturhaus
Beliebter **Weihnachtsmarkt**



VORWORT	3	
Gemeindevorsteher Freddy Kaiser		
VERWALTUNG	4-29	
Gemeindehaushalt 2009	4	
Energiestadt Mauren	6	
Zuschg – Grundstein ist gelegt	8	
«Züglete» und neue Öffnungszeiten	9	
Cardioscan Messung	10	
Personalwesen	11	
Mitarbeiterporträt: Benno Jäger	12	
Eine attraktive Wohngemeinde	13	
Herbstferien daheim	14	
Seniorenaktivitäten	16	
Programm für die Jugend	18	
20 Jahre Seniorentreff	19	
Post Schaanwald	19	
Gasthaus Rössli	20	
Kulturwettbewerb	22	
Die Gemeinde der vielen Brunnen	24	
Mensch und Natur	25	
Baugesuche	26	
Arbeitsvergaben	27	
Bauprojekte der Gemeinde	28	
GEMEINDE-KOMMISSIONEN	30-34	
Kommission Sport und Freizeit, Gemeinderat Otto Matt	30	
Kommission Natur und Umwelt, Gemeinderätin Ingrid Allaart	31	
Gemeineschulrat, Gemeinderat Lothar Ritter	33	
AUS DER GEMEINDE	35-54	
Murerräba und Eschnerkölpä	35	
Seniorenausflug	36	
Jungbürgerfeier	38	
Sonderausstellung	40	



Weihnachtsmarkt	42
Buchpräsentation Ahnenforschung	44
Vereinsjubilare	44
MGV-Kilbekonzert	45
Kulturträger nimmt Abschied	46
25 Jahre Big Band Liechtenstein	47
Konzert «Young Unlimited»	47
Musikverein Konkordia	48
Pfadfinder Mauren-Schaanwald	49
Maurer Oktoberfest	50
Pussylovers Album-Release-Party	51
Stressfreie Pensionisten	51
Militär-Oldy-Club	52
Erfolgreiche Lanparty	52
Funkner-Wettkämpfe	53
Sport	54

BILDUNG 55-57

Aktion «Zu Fuss zur Schule»	55
Namenstag Landesfürstin Marie	56

PFARREI 58-61

Leitwort 2008/09	58
25 Jahre im Dienst – Rita Meier	61
St. Nikolaus besuchte Senioren	61

ZIVILSTANDS-NACHRICHTEN 62-65

Die Gemeinde gratuliert	62
Geburtstage, Hochzeiten, Geburten, Einbürgerungen, Todesfälle	63

IM FOKUS 66-67

Mahlzeitendienst	66
------------------	----

HISTORISCHES 68-70

Ein Stück «Alt-Mauren»	68
------------------------	----

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

So kurz vor Weihnachten ist es mir natürlich eine ganz besondere Freude, Ihnen diese Nachricht bekanntgeben zu können: «Wir sind Energiestadt!» Im Dezember erreichte uns die Mitteilung, dass die unabhängige Labelkommission des Trägervereins Energiestadt entschieden hat, der Gemeinde Mauren das Label «Energiestadt» zu erteilen. «Die Gemeinde erhält diese Auszeichnung für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung ihrer kommunalen Energiepolitik», heisst es im Schreiben des Trägervereins. Mit diesem Beschluss wird der Gemeinde auch das Recht erteilt, ab sofort die Bezeichnung «Energiestadt» zu führen und diese bei allen ihr sinnvoll erscheinenden Anwendungen zu nutzen.

Gemäss Bescheid der Prüfungskommission hat die Gemeinde Mauren von insgesamt 412.7 möglichen Punkten deren 222.7 oder 54 % erreicht. Zur Erteilung des Labels müssen mindestens 50 % der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen worden sein. Der Auditor, der im Auftrag der Kommission unser Bewerbungsdossier auf Herz und Nieren geprüft hat, kommt in seiner allgemeinen Beurteilung zum Schluss, dass Mauren gute Voraussetzungen hat, um Energiestadt erfolgreich zu entwickeln. Weiter heisst es: «Die Gemeinde kommuniziert bereits intensiv, was allgemein eher eine Schwäche von Energiestädten darstellt. Damit kann Mauren ein gutes Beispiel werden. Durch die Verknüpfung von Gemeindevorsteherung und Verwaltung, die am selben Strick ziehen, wird die Massnahmenumsetzung rasch starke Verbesserungen in der Bewertung bringen. Die bisherigen Aktivitäten liegen als Tatbeweis bereits vor.»

Mit allen am Energiestadt-Prozess Beteiligten bin auch ich stolz darauf, dass Mauren als erste Gemeinde des Liechtensteiner Unterlandes diese Auszeichnung erlangen konnte. Die offizielle Übergabe des Energiestadt-Zertifikats erfolgt am 12. Januar 2009 im Rahmen einer würdigen Feierstunde. In der



nächsten Muron-Ausgabe werden wir uns ausführlich der «Energiestadt Mauren» widmen können.



Zur allgemeinen Vorfreude auf Weihnachten gesellt sich beim Verwaltungspersonal auch die spürbare Freude auf den baldigen Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes. Zwar steht uns am 9. Januar ein stressiger Umzugstag bevor, doch für die Strapazen der Zügler werden wir mit grosszügigen und freundlichen Räumlichkeiten, modernen Arbeitsplätzen und zeitgemässen Arbeitsbedingungen entschädigt. Von diesem Komfort werden auch Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, ab dem 12. Januar in mehrfacher Hinsicht profitieren. Die offizielle Eröffnung und feierliche Einsegnung des neuen Gemeindehauses werden wir am 4. April mit einem speziellen «Tag der offenen Tür» vornehmen, zu dem ich Sie schon heute herzlich einladen möchte.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und freudreiche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und für das neue Jahr viel Glück, Zufriedenheit und gute Gesundheit!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design,

Umschlagseiten

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindeverwaltung, Herbert

Oehri, Pater Anto Poonoly, Rita

Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter,

Pfadfinderschaft

Fotos/Illustrationen

Fabio Corba, Agripina Kieber, Paul

Trummer, Michael Zanghelini,

Gemeinde Mauren und weitere

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2050 Exemplare

Dezember 2008

Ausgeglichener Gemeindehaushalt 2009

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25. November das Budget der Gemeinde Mauren für das Jahr 2009 einstimmig genehmigt und den Finanzplan für die Planperiode 2010 bis 2012 formell zur Kenntnis genommen.

Das vorliegende Gemeindebudget 2009 lässt auch bei einem vergleichsweise grossen Investitionsvolumen von rund CHF 11,5 Mio. und einer konjunkturbedingt vorsichtigen Einschätzung der Erträge eine ausgeglichene Gesamtrechnung (Deckungsüberschuss von CHF 43'500) erwarten.

Laufende Rechnung

In der Laufenden Haushaltsrechnung, die in Form und Inhalt der kaufmännischen Erfolgsrechnung entspricht, weist der Voranschlag bei einem Ertrag von CHF 25,979 Mio. und einem Aufwand von CHF 14,851 Mio. einen Cashflow von CHF 11,128 Mio. aus. Nach Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen in Höhe von CHF 6,845 Mio. schliesst die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4,283 Mio. wiederum erfreulich positiv ab. Im Vergleich zum Budget 2008 verringert sich der Cashflow aus der ordentlichen Gemeindetätigkeit um CHF 658'500 oder um 5,6 %. Dennoch können die budgetierten Nettoinvestitionen im Umfang von CHF 11,085 Mio. mit dem Cashflow erneut vollumfänglich finanziert werden. Der Ertragsüberschuss von CHF 4,283 Mio. in der Laufenden Rechnung liegt um CHF 443'500 oder 9,4 % unter den Erwartungen des Vorjahres.

Aufwand nach Hauptgruppen

Der laufende Aufwand nimmt im Budgetvergleich um CHF 1,328 Mio. oder 9,8 % zu. Im Mehrjahresvergleich von 2002 – 2009 erhöhen sich die laufenden Aufwendungen somit von CHF 12,976 Mio. auf CHF 14,851 Mio., was einer durchschnittlichen Zunahme von nur CHF 0,267 Mio. oder einem middle-

ren Ausgabenwachstum von 1,9 % pro Jahr entspricht.

Im Budgetjahr 2009 verzeichnen die *Beitragsleistungen resp. Kostenbeteiligungen* der Gemeinde, die grösstenteils an Gesetze, Vereinbarungen, Reglemente und Beschlüsse gebunden sind, das grösste absolute Wachstum. Gegenüber dem Budget 2008 erhöhen sich die laufenden Beiträge um CHF 614'000 oder 14,3 % auf insgesamt CHF 4,907 Mio. Die Mehraufwendungen ergeben sich insbesondere durch das neue Fördersystem der Gemeinde im Bereich des Energiesparens und der Energieeffizienz, wofür allein Mittel in Höhe von CHF 250'000 reserviert werden, durch die Gehaltsanpassungen für die Lehrkräfte der Primarschulen und Kindergärten aufgrund der vom Landtag beschlossenen Lehrerberechtigungsreform sowie durch die gestiegenen Leistungen im Sozialbereich und Fürsorgewesen.

Beim *Sachaufwand*, der die laufenden Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben sowie den Konsum von Dienstleistungen Dritter umfasst, beträgt der veranschlagte Kreditrahmen total CHF 5,108 Mio. Im Budgetvergleich entspricht dies einem Zuwachs von CHF 207'500 bzw. von 4,2 %, der im Wesentlichen auf den bevorstehenden Umzug ins neue Verwaltungsgebäude und die damit verbundene Eröffnungsfeier («Tag der offenen Tür» am 4. April 2009) zurückzuführen ist.

Der *Personalaufwand* (Aufwendungen für Gehälter und Sozialbeiträge für Verwaltung, Gemeinderat, Kommissionen, Frühpensionäre, usw.) beläuft sich für das Budgetjahr 2009 auf insgesamt CHF 4,836 Mio. und liegt somit um CHF 506'250 oder 11,7 % über dem Vorjahresbudget. Auf der Grundlage des neuen Lohnsystems der Gemeinde beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass für das Jahr 2009 ein Anteil von 2,0 % der Gesamtlohnsumme für individuelle Anpassungen der fixen Besoldungen sowie ein Anteil von 0,5 % der

Gesamtlohnsumme für einmalige Bonuszahlungen (gemäss den besonderen Richtlinien der Gemeinde) verwendet werden sollen. Zudem befürwortete der Gemeinderat einstimmig die Ausrichtung einer Teuerungszulage von 2,4 % für das Gemeindepersonal im Jahr 2009. Im Personalaufwand ist für 2009 auch die Schaffung von 1,5 neuen Stellen (Sekretariat und Gebäudewartung) berücksichtigt.

Vorsichtige Ertragsbudgetierung

Die Budgetierung der laufenden Einnahmen basiert wesentlich auf dem reformierten Finanzzuweisungssystem zwischen dem Land und den Gemeinden, das auf Beginn des Jahres 2008 eingeführt wurde. Ein für die Gemeinde zentraler Faktor dieses neuen Systems ist es, dass das Land das Risiko von starken Einbrüchen auf der Ertragsseite – verbunden konsequenterweise auch mit der Chance bei starkem Ertragswachstum – auf sich nimmt und der Gemeinde mit der Festlegung eines für vier Jahre geltenden Mindestfinanzbedarfs pro Einwohner eine mittelfristige Finanzierungsgarantie bis zu diesem Niveau einräumt.

Auf dieser Grundlage und angesichts der aktuellen konjunkturellen Entwicklung rechnet das Budget 2009 in der Laufenden Rechnung mit Einnahmen in der Höhe von insgesamt CHF 25,979 Mio., womit die Erwartungen des Vorjahres noch um CHF 669'500 bzw. um 2,6 % übertroffen werden. Die Erträge stammen zu 51,6 % (Vorjahr: 50,2 %) aus dem reformierten Finanzausgleich, der damit nach wie vor die gewichtigste Ertragsquelle darstellt. Mit einem Betreffnis von total CHF 13,4 Mio. erhöhen sich die Zuweisungen des Landes im Budgetvergleich um CHF 0,7 Mio. oder um 5,5 %. Die Einnahmen der Gemeinde aus der Vermögens- und Erwerbssteuer stehen im laufenden Haushalt 2009 mit CHF 6,7 Mio. zu Buche und verharren somit auf dem Niveau des Vorjahresbudgets. Die gesetzlichen Anteile an den Landessteuern (Kapital- und Ertragssteuer sowie

Grundstücksgewinnsteuer) wurden mit CHF 3,5 Mio. (Vorjahr: CHF 3,6 Mio.) budgetiert.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen des Budgetjahres 2009 belaufen sich bei Ausgaben von CHF 11,549 Mio. und Einnahmen von CHF 464'000 auf 11,085 Mio. Sie liegen damit nur geringfügig um CHF 258'500 unter der Limite des letzten Voranschlags. Den geplanten Nettoinvestitionen stehen aus der Laufenden Rechnung Finanzierungsmittel von total CHF 11,128 Mio. gegenüber, so dass der Investitionshaushalt der Gemeinde noch mit einem leichten Finanzierungsüberschuss von CHF 43'500 abschliesst, der gleichzeitig auch dem Überschuss in der Gesamtrechnung entspricht. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt somit bei 100,4 %.

Angesichts des konjunkturellen Abschwungs, mit dem allgemein für 2009 gerechnet wird, kommen die vergleichsweise hohen (Infrastruktur-)Investitionen der Gemeinde der gewerblichen Wirtschaft zweifelsohne sehr gelegen. Die investiven Schwerpunkte liegen erneut im Hochbau, der mit CHF 6,529 Mio. einen Anteil von 58,9 % der budgetierten Nettoinvestitionen einnimmt. Im Mittelpunkt der Hochbautätigkeit steht der Neubau des Zentrumsgebäudes «Zuschg» in Schaanwald, für den am 2. Oktober 2008 der Spatenstich erfolgte. Im September/Oktober 2010 kann das neue, multifunktionale Gebäude – das Herzstück der Neugestaltung des Weilerzentrums Schaanwald – offiziell eröffnet werden. Für das neue Verwaltungsgebäude fallen im Budgetjahr 2009 noch Aufwendungen in Höhe von CHF 1,2 Mio. an.

Für Tiefbauten sieht das Investitionsbudget Ausgaben von total CHF 2,235 Mio. vor. Im Vordergrund stehen dabei die Errichtung eines Fernwärmeleitungsnetzes in der Industrie Mauren-Schaanwald, die Neugestaltung des Strassenraums im Bereich der Verwaltungsgebäude sowie bestimmte Sanierungsmassnahmen auf dem Friedhof Mauren (Erweiterung des Feldes für Urnengräber, Neugestaltung des Zugangs

zur Totenkapelle). Hinzu kommen noch diverse kleinere Tiefbauvorhaben.

Die Beteiligungen der Investitionsrechnung (Wasserversorgung Unterland, Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Familienhilfe, Abwasserzweckverband und Sportpark Eschen-Mauren) belaufen sich im Budgetjahr 2009 auf insgesamt CHF 2,152 Mio. Sie liegen damit um fast CHF 0,5 Mio. über dem Vorjahresbudget, was vor allem auf die gegenwärtige rege Bautätigkeit der Stiftung LAK für Alters- und Pflegeheime zurückzuführen ist. Für Mobilien, Fahrzeuge, Einrichtungen und die EDV sind Investitionsmittel von insgesamt CHF 438'000 vorgesehen.

Gesamtrechnung

Die Gesamtausgaben der Laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung 2009 betragen gemäss vorliegendem Budget CHF 26,4 Mio und liegen somit um CHF 1,138 Mio. oder 4,5 % über dem Vorjahresbudget. Die budgetierten Einnahmen beider Teilrechnungen erreichen ein Total von CHF 26,443 Mio., womit der Budgetwert des Vorjahres um CHF 738'500 bzw. um 2,9 % übertroffen wird. In der Gesamtrechnung resultiert demzufolge noch ein leichter Finanzierungsüberschuss von CHF 43'500.

Provisorischer Steuerzuschlag

Gemäss bestehendem Modus liegt auch dem Gemeindebudget 2009 zunächst ein provisorischer Gemeindegzuschlag von 200 % auf die Vermögens- und Erwerbssteuer des Landes zugrunde. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die definitive Festlegung des Gemeindesteuerzuschlags für das Steuerjahr 2008 (Veranlagungsjahr 2009) auf der Grundlage des vorliegenden Rechnungsergebnisses für das Jahr 2008 vorgenommen werden soll, in dem ja bekanntlich auch erstmals das neue Finanzausgleichssystem zum Tragen kommt. Dies könnte dann allenfalls durch eine Anpassung resp. Neuausrichtung des derzeitigen Berechnungssystems geschehen. Der geltende Modus hatte zur Folge, dass zuletzt der Gemeindegzuschlag für das Steuerjahr 2006 von 200 % auf 170 % und für das Steuerjahr 2007 auf die tiefstmögliche Stufe von 150 % gesenkt wurde.

Gemeindevoranschlag 2009 im Überblick

Laufende Rechnung	Budget 2009	Budget 2008
Ertrag	25'979'500	25'310'000
Aufwand	14'851'000	13'523'000
Bruttoergebnis (Cashflow)	11'128'500	11'787'000
Abschreibungen	6'845'000	7'060'000
Ertragsüberschuss	4'283'500	4'727'000
Investitionsrechnung		
Ausgaben	11'549'000	11'738'500
Einnahmen	464'000	395'000
Nettoinvestitionen	11'085'000	11'343'500
Selbstfinanzierung (Cashflow)	11'128'500	11'787'000
Finanzierungsüberschuss	43'500	443'500
Gesamtrechnung		
Gesamtausgaben	26'400'000	25'261'500
Gesamteinnahmen	26'443'500	25'705'000
Deckungsüberschuss	43'500	443'500

Energiestadt Mauren – einfach lebenswert

Am 12. Januar 2009 wird Mauren die vierte Gemeinde in Liechtenstein mit dem Label Energiestadt. Bisher verfügen die Gemeinden Triesen, Schaan und Planken über dieses Energie-Label.

Das Label Energiestadt steht bekanntermassen nicht für den Abschluss von energiepolitischen Aktivitäten, sondern für die kontinuierliche Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Gemeindepolitik. Die Gemeinde Mauren hat mit ihren Entwicklungszielsetzungen seit Jahren einen Weg eingeschlagen, der ohnehin in diese Richtung zeigt. So ist es nicht erstaunlich, dass die Gemeinde Mauren bei der Ist-Analyse für eine

Auszeichnung mit dem Label Energiestadt auf Anhieb 54 % der Anforderungen erfüllte. Die Ist-Analyse fiel für die Gemeinde höchst erfreulich aus, denn für den Erhalt des Labels Energiestadt müssen mindestens 50 % der möglichen Massnahmen erfüllt oder beschlossen worden sein.

Auszeichnung des Schweizer Bundesamtes

Das Label Energiestadt ist eine Auszeichnung des Schweizer Bundesamtes für Energie und des «Trägervereins Energiestadt». Das Label Energiestadt erhalten Gemeinden jeder Grösse, wenn sie klar definierte energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Geprüft wird dies durch eine

unabhängige Label-Kommission. Rund 2,5 Millionen Einwohner leben heute in Energiestädten.

Energiestadt ist Markenzeichen

«Energiestadt» ist ein Markenzeichen und Leistungsausweis für ergebnisorientiertes Handeln in den Bereichen Energie, Verkehr und Umwelt. Die Label-Kommission überprüft alle vier Jahre die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen anhand von Audits und Erfolgskontrollen. Die Standards für die Vergabe des Labels werden laufend den neuen technischen oder energiepolitischen Erkenntnissen angepasst. Diese Dynamik sorgt dafür, dass Energiestädte ihren Leistungsausweis schrittweise verbessern können.





Anreize für energieeffiziente Massnahmen

Das Thema Energie beschäftigt immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher. Dazu beigetragen hat auch das neue Energieeffizienzgesetz, das seit dem 1. Juni 2008 in Kraft ist.

Damit werden die Einwohnerinnen und Einwohner in ihren Bemühungen um einen effizienten und sparsamen Umgang mit Energie und bei der Nutzung von erneuerbaren Energien durch besondere Förderungen des Landes unterstützt. Dem gleichen Zweck dient auch das neue Fördersystem der Gemeinde Mauren, das vom Gemeinderat einstimmig befürwortet und rückwirkend auf den 1. Juni 2008 in Kraft gesetzt wurde. Die von der Gemeinde nach diesem neuen Modell ausgerichteten Förderbeiträge entsprechen in der Praxis in den meisten Fällen einer Verdoppelung der Beiträge, welche vom Land gewährt werden. Die Gemeinde

schafft damit verstärkt Anreize für ökologische und energieeffiziente Massnahmen und Projekte.

Broschüre mit Informationen über Fördermodelle

Mit einer Broschüre, die allen Haushaltungen in Mauren und Schaanwald zugestellt wurde, informiert die Gemeinde Mauren in anschaulicher und leicht verständlicher Weise über die Möglichkeiten des Energieeffizienz-Gesetzes und die damit verbundenen Unterstützungsvarianten durch Land und Gemeinde. Anhand von Beispielen wird dargelegt, wie sich die Fördermittel für individuelle Massnahmen zusammensetzen.

Am 28. Oktober 2008 fand ausserdem eine öffentliche Informationsveranstaltung im Gemeindefaal Mauren zu diesem Thema statt. Mit rund 100 Interessierten war dieser Anlass sehr gut besucht.



Vorsteher Freddy Kaiser



Gemeinderat Reto Kieber



Informationsveranstaltung über Energieeffizienz und erneuerbare Energien



«Zuschg» – Grundstein ist gelegt

Mit dem Spatenstich für das Zentrumsgebäude «Zuschg» ist Anfang Oktober der Grundstein für die Zentrumsgestaltung des Weilers Schaanwald gelegt worden. Es ist das Ziel, die erste Projekt-Etappe – das «Zuschg»-Gebäude – im Sommer 2010 eröffnen zu können.

Die Wurzeln des Projektes «Zuschg» gehen auf das Konzept «Mura» aus dem Jahre 1992 zurück. Die Gemeindebehörde befasste sich damals in verschiedenen Workshops sowie in engem Einbezug der Bevölkerung mit der Zukunftsentwicklung der Gemeinde und damit auch des Weilers Schaanwald. Letztlich ging es darum, den Lebensraum miteinander und auf längere Sicht hinaus zu gestalten. Basierend auf dem Konzept «Mura» wurden diverse Projekte realisiert, so z. B. die Freizeitanlage Weiherring in Mauren, das Mehrzweckgebäude in der IGZ oder jüngst die neue Gemeindeverwaltung.

Belebtes Weilerzentrum

Der Name «Zuschg» stammt von den früheren Pferdehaltestellen. Im Zentrum von Schaanwald war die «Zuschg» auch mit der Abwicklung des Zolls verbunden. Im Rahmen des Spatenstichs wies Vorsteher Freddy Kaiser auf prägnante Weise auf die Vorgeschichte des Projekts sowie auf die Zielsetzung der

Realisierung der ersten Etappe der Zentrumsgestaltung mit dem «Zuschg»-Gebäude hin. «Als grösstes Bedürfnis kristallisierte sich heraus, hier in der Mitte von Schaanwald eine Begegnungsstätte mit diversen Möglichkeiten von Dienstleistungsinfrastrukturen, mit Räumlichkeiten für Vereine und die Bevölkerung allgemein bis hin zu einem gemütlichen Treffpunkt in einem verkehrsfreien Umfeld zu bilden», hob Vorsteher Freddy Kaiser im Besonderen hervor.

Weiters führte er anlässlich des Spatenstichs aus: «Mit dem Zentrumsgebäude «Zuschg» entsteht in Schaanwald in einem ersten Schritt ein multifunktionaler Treffpunkt für Jung und Alt. Verläuft alles planmässig, so sollten die Räumlichkeiten im Jahre 2010 den Vereinen, Interessensgruppen und privaten Personen aus Mauren und Schaanwald zur Verfügung gestellt werden können.»

Neue Stätte der Begegnung

Mit Blick in die Zukunft wird in einer zweiten Etappe zusammen mit dem Land die punktuelle Strassenverlegung im Kernbereich erstellt. Der Spatenstich für das Zentrumsgebäude «Zuschg» steht somit für ein anspruchsvolles Projekt, mit dem der Ortskern im Weiler Schaanwald in funktionaler und gestalterischer Sicht zu einer «neuen» Stätte der Begegnung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens entwickelt werden soll.

Oben: Spatenstich am 2. Oktober 2008 mit Vorsteher Freddy Kaiser (4. v. l.), Gemeinderäte/-innen sowie Vertretern der Baubehörde und des Architekturbüros; Unten: In Anknüpfung an die früheren Zeiten ging es mit der Pferdekutsche zur nostalgischen «Zuschg»-Stätte ins Zentrum von Schaanwald.





«Züglete» und neue Öffnungszeiten

Der Neubau der Gemeindeverwaltung Mauren wird termingerecht fertig. Die grosse «Züglete» vom bisherigen Gemeindehaus ins neue Verwaltungsgebäude findet am Freitag, 9. Januar 2009, statt.

An diesem Umzugstag wird die Verwaltung nur in eingeschränktem Rahmen erreichbar sein. Am Montag, 12. Januar 2009, können die Kunden dann erstmals in der neuen Gemeindeverwaltung empfangen und bedient werden. Dank modernen Arbeitsbedingungen und kundenfreundlichen Einrichtungen werden die Verwaltungsmitarbeiter ihren Auftrag sowie ihre Aufgaben im neuen Gebäude bestmöglich wahrnehmen können. Im Sinne eines optimalen Kundenservices werden die Öffnungszeiten ausgedehnt werden. Laut Vorsteher Freddy Kaiser haben sich die leitenden Angestellten an einem Workshop über die zukünftige betriebliche und personelle Organisation der Verwaltung einhellig für folgende neue Öffnungs- und Schalterzeiten ausgesprochen:

Vormittags: 8.00 bis 11.45 Uhr
Nachmittags: 13.30 bis 17.00 Uhr

Diese neuen Öffnungs- und Schalterzeiten werden ab 12. Januar 2009 ein-

geführt. In Zeiten der Abgabe der Steuererklärungen ist weiterhin vorgesehen, dass die Schalter der Gemeindekasse nötigenfalls über den Feierabend hinaus, also auch ab 17.00 Uhr, offen stehen.

M – wie Mauren

Am 9. Dezember wurde der «M-Würfel», eine 2,4 Meter grosse Metallskulptur des Künstlers Georg Malin, vor der Gemeindeverwaltung platziert. Standort des weithin sichtbaren Kunstwerkes, das der Gemeinderat anfangs März beim bekannten Maurer Künstler Georg Malin in Auftrag gegeben hatte, ist der neu gestaltete Bereich vor dem alten Gemeindehaus, der zugleich eine Verbindung zum Neubau der Gemeindeverwaltung herstellt. Die differenziert gestaltete Treppenführung greift wie ein Arm nach dem Altbau und das nun realisierte Kunstobjekt bildet an der Südecke des Ensembles den Abschluss.





Muskeln brauchen Training. Auch Herzmuskeln.

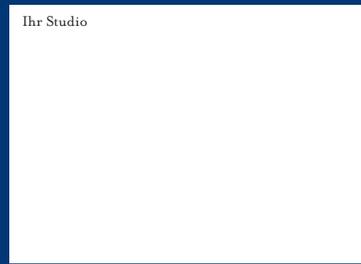
Wie gesund Ihr Herz ist, hängt von Ihrem Lebensstil ab. Je mehr der Herzmuskel trainiert wird, desto besser sind die Aussichten, dass dieses kleine Kraftwerk bis ins hohe Alter gesund bleibt. Am besten sind Ausdauersportarten wie Schwimmen, Joggen und Radfahren. Oder regelmäßige Besuche bei uns.

Vorbeugen ist die beste Medizin.

Ob Neueinsteiger oder langjähriges Mitglied: Dank regelmäßiger Herzchecks können Risiken sofort erkannt und durch maßgeschneiderte Trainingsprogramme minimiert werden. Auch als langjähriges Mitglied sollten Sie Ihr Herz regelmäßig testen lassen, um zu starker Belastung oder einem drohenden Übertraining wirkungsvoll vorzubeugen.

Herzcheck in 2 Minuten. Jetzt hier.

Überzeugt? Gern stimmen unsere Mitarbeiter am Empfang einen Termin mit Ihnen ab. Oder fragen Sie einfach Ihren Fitness-Trainer.



In 2 Minuten wissen Sie's.

www.cardioscan.de



cardioscan
find your rhythm

Herzcheck für Gemeindepersonal

Das Ressort Gesundheit und Prävention hat die Gemeindeangestellten Ende September zu einer Cardioscan Messung eingeladen. Spontan haben 40 Angestellte an dieser Aktion, die Herz-Aktivität zu beobachten, teilgenommen.

Cardioscan ist eine einfache Methode, die Aktivität des Herzens schnell und effektiv darzustellen. Mittels Elektroden an Fuss- und Handgelenken werden die vom Herzen ausgesandten Impulse digitalisiert und auf einem Monitor in ein farbiges Herzportrait umgewandelt. Mit dieser Messung können innert zwei Minuten folgende Werte gemessen werden: EKG, CSI (Cardio Stress Index), Fit Level, Herzfrequenz (Pulsschlag/Min.) und Herzrhythmus. All diese Werte ergeben zusammen eine Gesamtnote «Herzcheck».

Jedes Herz ist ein kleines Wunder

Die Leistung des menschlichen Herzens ist faszinierend. Mit jedem Schlag pumpt es rund 70 bis 100 Milliliter Blut durch die Adern, 5 Liter in der Minute, 7'000 Liter am Tag, 2'550'000 Liter im Jahr.

Muskeln brauchen Training – auch Herzmuskeln. Je mehr der Herzmuskel trainiert wird, desto besser sind die Aussichten, dass dieses kleine Kraftwerk bis ins hohe Alter gesund bleibt. Am besten sind Ausdauersportarten wie Schwimmen, Joggen und Radfahren.

Gemeindeangestellte «checken» ihr Herz

Das Ressort für Gesundheit und Prävention, Vorsitzende Claudia Kaiser, legt Wert darauf, dass es nicht nur bei einer Messung bleibt. So wurde allen Beteiligten angeboten, dass sie innert sechs Monaten eine weitere Messung

vornehmen können. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit der Firma Salutaris in Schaan eine Pulsuhr-Aktion angeboten und Tipps gegeben, wie dies am besten bewältigt werden kann. Es wurde ein persönliches Trainingskontrollblatt erstellt, damit jeder seine Trainingswerte für sich eintragen kann und auf einen Blick sieht, ob das Training im richtigen Pulsbereich stattgefunden hat. Jeder, der seine Werte verbessern kann, bekommt zudem eine kleine Anerkennung für seine Anstrengungen.

Eintritte in die Verwaltung



Armin Tanner wird am 1. März 2009 seinen Dienst als Werkhof-Mitarbeiter antreten.



Evelyn Kieber tritt am 16. Februar 2009 die Stelle als Sachbearbeiterin (60%) im Gemeindesekretariat an.



Carmen Lampert, tritt am 1. April 2009 die Stelle als Sachbearbeiterin (60%) im Gemeindesekretariat an.



Beförderung

Patrick Marxer, Werkhof-Mitarbeiter, wird ab 1. März 2009 Werkhofmeister und damit Nachfolger von Benno Jäger.

Aus- und Weiterbildung



Marco Matt und **Michael Biedermann** haben die Ausbildung zum Hauswart mit Eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen.



33 Jahre im Dienst der Gemeinde

Seit beinahe 33 Jahren leistet Benno Jäger seinen Dienst im Werkhof Mauren. Der umsichtige Werkhofleiter und Drainagemeister hat in diesen drei Jahrzehnten die Entwicklungen rund um den Werkhof entscheidend mitgestaltet. Im Frühjahr 2009 wird er in den verdienten Ruhestand treten.

Oder fast – denn sein Amt als Drainagemeister bleibt ihm auch über die Frühpensionierung hinaus erhalten. Zumindest solange, bis die Einarbeitung seines Nachfolgers abgeschlossen ist. Und wer Benno Jäger kennt, weiss, dass ihm dieses «Ehrenamt» keineswegs missfällt. Es ist eben sein «liebstes Kind» – das Drainagewerk im Maurer Riet. Und dies seit Benno Jäger in die Drainagekommission (1982) gewählt wurde und später auch bei den Bautätigkeiten tatkräftig mitwirkte. 1989 wurde er schliesslich zum Drainagemeister ernannt. Seither hat es Benno Jäger verstanden, mit «seinem» Drainagewerk die wetterbedingten Verhältnisse optimal auszugleichen, damit sich der Maurer Rietboden zu jeder Jahreszeit in einem idealen Bewässerungszustand befindet.

Lückenlose Wetterstatistik

Der umtriebige Drainagemeister hat seit dem Beginn seiner Tätigkeit täglich Da-

ten über Schönwetterperioden und Niederschlagsmengen gesammelt. Aus diesen Daten hat er eine lückenlose und aufschlussreiche Statistik erstellt. «Das Drainagewerk erfordert viel Erfahrung. Zahlreiche Faktoren, wie z.B. die Bodenbeschaffenheit oder die Wachstumsperioden der Pflanzen, sind zu berücksichtigen. Im Frühling nehmen die Pflanzen mehr Wasser auf als im Spätherbst, wenn die Wachstumsperiode vorbei ist. Solche und andere Begebenheiten haben einen grossen Einfluss auf die Arbeit mit dem Drainagewerk», weiss Benno Jäger wovon er spricht.

Enorme Entwicklung des Werkhofs Mauren

1976 trat Benno Jäger seine Anstellung beim Werkhof Mauren an. Bei seinem Dienstantritt unter Bauführer Franz Matt war der Werkhof noch im Keller der Gemeindeverwaltung und im «Ruchahus» untergebracht. Das Team bestand aus drei Mitarbeitern: Alfons Marxer, Bertram Ritter und Franz Ritter. Mit den Jahren wuchs der Mitarbeiterstab, denn die Anforderungen an den Werkhof stiegen. Ein Umzug des Werkhofs vom Keller der Gemeindeverwaltung in die neuen Räumlichkeiten am Wegacker brachte aber nur ein weiteres Provisorium, denn nur einige Jahre später «zügelte» der Werkhof in die Werkhallen der Firma Herbert Ritter. Erst mit der Realisierung des heutigen Mehr-

zweckgebäudes im Industriegebiet Schaanwald fand der Werkhof Mauren seinen definitiven Standort.

«Ich konnte meine Erfahrungen in die Planung des Mehrzweckgebäudes mit einbringen. Das Mehrzweckgebäude war ein lang ersehnter Wunsch von uns. Nun sind alle Gerätschaften und Materialien, die wir für unsere Arbeit benötigen, in einem Haus untergebracht», fasst Benno Jäger zusammen.

Ein Lebenswerk

In 33 Jahren ist es so gesehen Benno Jäger gelungen, «sein» berufliches Lebenswerk zu vollenden. Vielleicht hat er sich gerade auch aus diesem Hintergrund heraus dazu entschieden, im kommenden Frühjahr die Frühpensionierung anzutreten.

«Mein Entscheid hat auch mit gesundheitlichen Gründen zu tun, denn meine Beine sind nicht mehr wie mit 20. Darauf muss ich Rücksicht nehmen», bemerkt Benno Jäger.

Als Pensionist wird ihm nicht langweilig werden. Vor allem die Enkelkinder werden sich freuen, wenn ihr «Neni» mehr Zeit für sie hat. Natürlich wird Benno Jäger auch seinem Hobby, dem Überqueren von Alpenpässen, vermehrt nachgehen können.

Mauren – eine attraktive Wohngemeinde

Liechtensteins Bevölkerung wächst – allerdings so langsam wie zuletzt 1997. Im Vergleich der Landesteile hat das Unterland in Sachen Einwohnerplus einmal mehr die Nase vorn.

Mauren weist mit 2,2 Prozent (+80 Personen) das stärkste Bevölkerungswachstum auf. Nie zuvor lebten so viele Menschen in Liechtenstein wie per Ende des Jahres 2007. Gemäss der Anfang November veröffentlichten Bevölkerungsstatistik 2007 zählten exakt 35'356 Personen zur ständigen Bevölkerung. Global betrachtet heisst dies: In

Liechtenstein leben 5,4 Millionstel der Erdenbürger.

Mauren mit stärkstem Personen-zuwachs

Das im Jahr 2007 registrierte Bevölkerungswachstum von 0,5 Prozent oder 188 Personen lag unter jenem des Vorjahres von 0,8 Prozent (263 Personen). Im langjährigen Vergleich wurde letztmals im Jahr 1997 mit 0,6 Prozent eine ähnlich tiefe Bevölkerungszunahme verzeichnet. Gemäss der amtlichen Statistik war das Bevölkerungswachstum 2007 auf einen Geburtenüberschuss von 124 Personen sowie auf ei-

nen positiven Wanderungssaldo von 64 Personen zurückzuführen.

Die stärksten prozentualen Zunahmen konnten die Gemeinden Planken mit 5,2 Prozent (20 Personen), Mauren mit 2,2 Prozent (80 Personen) und Gamprin mit 2 Prozent (29 Personen) verzeichnen. Abgenommen hat hingegen die Einwohnerzahl in Triesenberg, Schaan, Eschen und Schellenberg. Während das Oberland nur um 0,3 Prozent oder 76 Personen gewachsen ist, zählt das Unterland 112 Einwohner mehr als im Vorjahr (+0,9 Prozent).

Per Ende November 2008 lebten 3'846 Personen in Mauren-Schaanwald.

Wussten Sie, dass ...

- Mauren 2007 das stärkste Bevölkerungswachstum aufwies?
- die Gemeinde Schaan innerhalb eines Jahres mit 56 Personen (oder 1,0 Prozent) den grössten Einwohnerrückgang verzeichnete?
- in Vaduz 42 Prozent der Bevölkerung Ausländer sind?
- in Liechtenstein 5,4 Millionstel der Erdenbürger leben?
- sich die Bevölkerungszahl in Liechtenstein in den letzten 50 Jahren verdoppelte?
- in Liechtenstein der Anteil der weiblichen Bevölkerung per Ende 2007 17'908 Personen und der männlichen Bevölkerung 17'448 Personen zählte?
- auf Landesebene 18'219 Personen wahlberechtigt sind?



Gemeinde	2007 Einwohner	Veränderung Personen	Prozent
Oberland	22 970	76	0,3
Vaduz	5104	34	0,7
Triesen	4712	38	0,8
Balzers	4507	57	1,3
Triesenberg	2549	-17	-0,7
Schaan	5691	-56	-1,0
Planken	407	20	5,2

Gemeinde	2007 Einwohner	Veränderung Personen	Prozent
Unterland	12 386	112	0,9
Eschen	4136	-5	-0,1
Mauren	3798	80	2,2
Gamprin	1492	29	2,0
Ruggell	1931	11	0,6
Schellenberg	1029	-3	-0,3



Kürbisschnitzen im Freizeitpark: 3. v. r. Gemeinderätin Irene Mündle

Tolle Ferienaktionen für Eltern und Kinder

Das herbstliche Erlebnisangebot unter dem Motto «Herbstferien daheim», welches die Kommission Familie und Senioren erstmals offerierte, stiess bei den Erwachsenen wie bei den Kindern auf grosses Interesse.

«Eine hervorragende Idee der Kommission Familie und Senioren», war allseits der Grundtenor bei den Teilnehmenden, die das abwechslungsreiche Ferien-Freizeitangebot genossen haben. Es wurden verschiedene Aktionen und Aktivitäten angeboten, an denen Jung und Alt mit Begeisterung teilnahmen. Die Erwachsenen wie die Kinder hatten die Qual der Wahl, denn von den erlebnisbetonten, kulinarischen, musikalischen bis hin zu sportlichen Programmpunkten blieben keine Wünsche offen.



Walderlebnis: rechts Förster Peter Jäger



Die Projektwoche startete mit einem Familienfrühstück im Kindergarten Wegacker. Irene Mündle begrüßte die anwesenden Familien mit einem feinen «Zmorga». Auch Vorsteher Freddy Kaiser mit seiner Familie liess sich den guten Start in den Tag nicht nehmen. Zum «Erlebnis Wald» trafen sich über



50 Personen, davon 30 Kinder und 20 Erwachsene, im Maurer Wald, wo Förster Peter Jäger mit seinem Team, Irene Schumacher und Hildegard Zimmermann, ein besonderes «Waldernis-Programm» zusammenstellten.

Besuch bei der Freiw. Feuerwehr

Am Dienstag besuchten ca. 45 Kinder und Erwachsene die Freiwillige Feuerwehr Mauren, wo unter anderem auch das eine oder andere Gerät ausprobiert werden konnte. Die hungrigen Besucher stürmten im Anschluss das von Andrea Maurer organisierte Käsknöpflebuffet.

Grossen Anklang fand auch das Kürbisschnitzen unter der Anleitung von Anni Spagolla und Rita Baumgartner

am Mittwochnachmittag. Die Ergebnisse waren noch lange Zeit sichtbar, wenn da und dort am Abend auf den Fensterbänken die von innen mit Kerzenlicht erleuchteten Kürbisse ihre Aufmerksamkeit ergatterten.

Am selben Abend lud Gerald Meier, Kommissions-Mitglied, zum Spaghettiplausch in das Gasthaus Freiendorf. Dabei konnten sich die Kinder auch im Kegeln üben.

Musikalische Unterhaltung im Poststüble

Auch für die ältere Generation hatte das Ferienprogramm einen Leckerbissen parat: Sepp Meier und Anni Schreiber unterhielten die Gäste im Poststüble in gewohnter Manier. Selbst ein Tänzchen blieb da nicht unversucht.

Die Gemeinderätin Irene Mündle hat zusammen mit ihren Mitgliedern der Kommission Familie und Senioren mit diesen erlebnisreichen Ferienaktionen – insbesondere für die Eltern und Kinder – einen wahren Hit gelandet, der ihnen viel Lob und Komplimente einbrachte.



Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr: rechts Kommandant Thomas Kerschbaumer

Vielseitige Seniorenaktivitäten



Filmnachmittag mit Gebhard Kieber

Bis zum letzten Platz besetzt war im September das Poststüble anlässlich des Filmnachmittags mit Gebhard Kieber. Die beiden Amateurfilme aus seiner Privatdokumentation vom Papstbesuch 1985 und vom Festumzug Musikverein Konkordia aus dem Jahr 1970 lockten viele interessierte Seniorinnen und Senioren in das Poststüble. Am selben Nachmittag besuchte uns auch eine Delegation der Gemeinde Mäder (Vbg). Unsere Vorarlberger Gäste waren sehr beeindruckt von der vielfältigen Arbeit der Seniorenkoordination sowie von den vielen aktiven Senioren in unserer Gemeinde.

Herrentag im Festungswerk Magletsch, Sargans

Einen im wahrsten Sinne des Wortes tiefgründigen und dunklen Nachmittag erlebten unsere Herren beim Herrentag



im Festungswerk Magletsch. Tief im Inneren des Berges wurde uns ein Eindruck über die Bedrohungslage zur Zeit des Baus der Festung Sargans vermittelt. Ins Staunen versetzten uns auch die Infrastrukturen des Werkes: Filtergruppen, Wasserreservoirs, Werkstatt, Laza-



rett usw., um nur ein paar Attraktionen zu nennen. Nach einem rund zweieinhalb Stunden dauernden Rundgang stärkten wir uns in der Soldatenstube.

Unterhaltung mit Sepp Meier

Im Rahmen des Programms «Herbstferien daheim» amüsierte sich die ältere Generation. Sepp Meier und Anni Schreiber unterhielten die Gäste im Poststüble und spielten zum Tanz auf.



Jassturnier im Poststüble

Zum 6. Mal veranstaltete der Seniorentreff Poststüble das beliebte Jassturnier für Senioren. Am Sonntag, 26. Oktober, kämpften die teilnehmenden Seniorinnen und Senioren um die ersten Ränge. Beat Marxer wurde zum Jassmeister 2008 erkoren, Zenz Wohlend belegte den 2. Rang und Margrith



V. I. Margrith Marxer, Beat Marxer (Jassmeister 2008) und Zenz Wohlwend

Marxer mit 18.5 Differenzpunkten den 3. Rang. Das «Schlussliechli» durfte heuer Tina Farrèr mit nach Hause nehmen. Auf alle Jasser/-innen warteten tolle Sachpreise. An dieser Stelle möchten wir uns für die wertvolle Unterstützung bei allen Helfern und Spendern recht herzlich bedanken.

Dienstagstreff für betreuungsbedürftige Senioren

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm geniessen unsere betreuungsbedürftigen Senioren jeden Dienstag in der Zeit zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr im Seniorentreff Poststüble. Mit Bewegungsübungen, Gedächtnisspielen, kleinen Ausflügen, Gesprächen usw. sorgen jeweils Angela Marxer und Monika Jäger für Unterhaltung und Tapetenwechsel.



Die Angehörigen und Pflegepersonen können sich in der Zwischenzeit vom Betreuungsalltag ein wenig entspannen. Um den Nachmittag für alle Beteiligten so angenehm wie möglich zu gestalten, werden unsere Gäste von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht.



Falls auch Sie Interesse an unserem Angebot haben, rufen Sie uns doch unverbindlich an (Tel. 370 11 40, Montag-Donnerstag).

Andrea Maurer,
Koordinationsstelle Jugend
und Senioren



Attraktives Programm für die Jugend



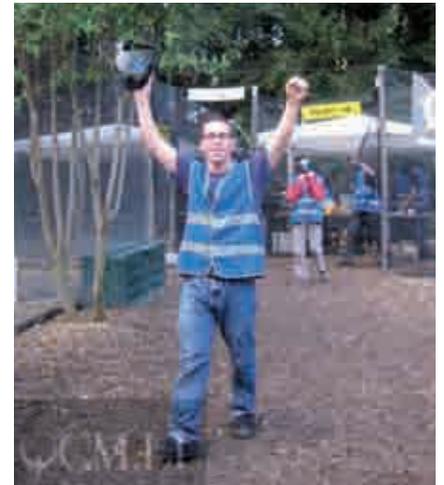
Die Aktivitäten in unserem Jugendtreff standen über das ganze Jahr hindurch im Mittelpunkt unserer Arbeit mit den Jugendlichen.

Mit den verschiedenen Freizeitangeboten und der Möglichkeit der «Spiel- und Lernnachmittage» jeweils am Dienstag und Donnerstag, an denen unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, unter Betreuung ihre Hausübungen zu machen, hat sich das Paperlapapp neben dem «offenen Betrieb» ein zweites Standbein geschaffen.

Montags und mittwochs steht das Paperlapapp jeweils den älteren Jugendlichen zur Verfügung, und da ist vor allem die «Chill-out-Zone» der begehrteste Platz im Treff. Chatten, zocken und Dartspielen sind nach wie vor die angesagtesten Zeitvertreibe.

Offenes Ohr für Jugendliche

Wichtig ist immer ein offenes Ohr für die Jugendlichen zu haben. Dinge anzubieten, die abseits vom Alltag oder den Möglichkeiten sind, die ansonsten auf der Tagesordnung stehen. Vor allem Paintball war heuer eines der absoluten Highlights.



nen Bands wie «Psykick» und «United Offensive» in Mauren rockten.

Weierherfeier zum Dritten

Die Filmnachmittage werden im Paperlapapp genauso wieder ihren Platz finden, wie Go-Kart-Abende sowie ein Ausflug in die Kletterhalle. Paintball ist inzwischen ein Pflichttermin im Angebot der Jugendkoordinationsstelle.

Der Höhepunkt im Jahr 2009 wird aber die dritte Auflage der Weierherfeier sein. Auch im neuen Jahr gilt es für die Jugendkoordination, wiederum zusammen mit allen Jugendorganisationen ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen!

Hanno Pinter,
Jugendleiter

Für dieses Jahr ist noch eine Fahrt ins Alpamare geplant und für die Jüngeren wird das Paperlapapp ein Go-Kart-Rennen organisieren.

Programm 2009

Für das nächste Jahr ist wieder einiges geplant. Eine Konzertreihe in Zusammenarbeit mit den Unterländer Jugendtreffs steht ins Haus. Dabei sollen vor allem Nachwuchsbands zum Zuge kommen, um ihre ersten Erfahrungen auf der Bühne sammeln zu können. Damit soll an die Erfolge vorangegangener Konzerte angeknüpft werden, bei de-



20 Jahre Seniorentreff Schaanwald

Mit einem Ausflug auf den Hohen Kasten feierte der Seniorentreff Schaanwald zusammen mit Gemeinderätin Irene Mündle anfangs September sein 20-jähriges Bestehen.

Jeden zweiten Montag treffen sich im Durchschnitt zwölf bis 14 Seniorinnen und Senioren im Freizeitraum des Kindergartens in Schaanwald. Die Nachmittage verbringen die rüstigen Seniorinnen und Senioren mit angeregten Gesprächen, Spielen (z.B. Lotto), kleinen Ausflügen usw. Im Weiteren gehören gemeinsame Besuche der Operette in Balzers oder Vaduz sowie die Visiten des Gemeindevorstehers zu den Höhepunkten. Zum Abschluss des Seniorentreffs gibt es stets Kaffee und etwas Feines zum Zvieri. Die Leiterinnen Heidi Oehri und Evi Beck freuen sich, dass die rüstigen älteren Semester dem Seniorentreff so lange die Treue gehalten



haben und hoffen, weiterhin viele schöne Nachmittage gemeinsam mit den aktiven und junggebliebenen Mitwohnern/-innen verbringen zu können. Jeder, der sich dazu gesellen möchte, ist herzlich eingeladen. Die einzige Bedingung ist, dass man das 60. Lebensjahr erreicht hat. Wer Interesse be-

kundet, kann sich bei Heidi Oehri oder Evi Beck melden.

Die initiativen Leiterinnen des Seniorentreffs Schaanwald, Heidi Oehri und Evi Beck (2. Reihe links aussen), zusammen mit den Senioren/-innen

Neuer Standort für die Post Schaanwald

Nach 13 Jahren ist die «Post Schaanwald» umgezogen. Die Liecht. Post AG heisst ihre Kunden seit dem 15. September in den neuen Räumlichkeiten an der Rüttegasse 1 herzlich willkommen.

In Anwesenheit von Bruno Güntensperger, Verwaltungsratspräsident der Liechtensteinischen Post AG, Gemeindevorsteher Freddy Kaiser sowie weiteren Vertretern der Behörden und der Liechtensteinischen Post AG wurde Mitte September 2008 die neue Post in Schaanwald eröffnet. Im Zuge der Umstrukturierungen bei der Liecht. Post AG und aufgrund der Zentralisierung der Postverarbeitung im Betriebszentrum in Schaan sind die bisherigen Poststellen teilweise zu grosszügig konzipiert. In Anbetracht dieser Ausgangslage versucht die Liechtensteinische Post AG



Eröffneten die neue Poststelle in Schaanwald: v. l. Herbert Rüdisser und Stefan Schwendimann, Vorsitzende der Geschäftsleitung der Liecht. Post AG, Rainer Kaufmann, Leiter Post Schaanwald, Claudia Näscher-Amann, Schalter/Verkauf, Bruno Güntensperger, VR-Präsident der Liecht. Post AG und Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

entweder neue attraktive Standorte zu finden oder die bisherigen Räumlichkeiten alternativ zu nutzen. Der neue Standort in Schaanwald erfüllt die verschiedenen Kriterien wie Kundenströme,

Zugänglichkeit und Sicherheit auf ideale Weise. Die Kunden erfreuen sich an den neuen, hellen Räumlichkeiten und haben den Vorteil, dass die Postfachanlage um ein Drittel erweitert wurde.



Kulturhaus für Liechtenstein – Gasthaus «Rössli»

Die Regierung und die Gemeinde Mauren haben sich in einem Grundsatzbeschluss für den Erhalt des historisch bedeutungsvollen Gebäudes «Rössli» in Mauren ausgesprochen. Das ehemalige Gasthaus soll künftig als Kulturhaus für Liechtenstein im Liechtensteiner Unterland dienen.

Am 14. November 2008 informierten Regierungsrätin Rita Kieber-Beck, Ressort Kultur und Vorsitzende der Denkmalschutz-Kommission, sowie Vorsteher Freddy Kaiser an einer Medienkonferenz über die Pläne für den Erhalt und die neue Nutzung dieses Hauses im historischen Dorfkern von Mauren. Das ehemalige Gasthaus «Rössli» mit dem angeschlossenen Saal mit Bühne war viele Jahre lang der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Zentrum der Gemeinde Mauren. Seit nunmehr zehn Jahren wird die Liegenschaft nur noch zu Wohnzwecken benutzt. Ein Grossteil der Räume wird nicht mehr beansprucht. Die Eigentü-

merfamilie plante den Abbruch der 1833 erbauten Hofstätte. Damit wäre dieses historisch bedeutsame Gebäude für immer verloren gewesen.

Rettung in letzter Minute

Die Landesdenkmalpflege und das Ressort Kultur der Regierung haben sich trotz rechtsgültiger Abbruchgenehmigung eingehend mit möglichen Rettungsmassnahmen beschäftigt und zusammen mit der Gemeinde Mauren in einer Arbeitsgruppe «Nutzung und Erhalt Gasthaus Rössli» nach möglichen Lösungen gesucht. Es hat sich nun die Möglichkeit ergeben, dass die Liegenschaft durch einen Bodentausch in den Besitz der Gemeinde Mauren übergehen könnte. Da die Gemeinde keinen Eigenbedarf für das ganze Objekt hat, würde sie den Wohn- und Gasthausteil mit Saaltrakt und Bühnenanbau im Baurecht an das Land Liechtenstein abtreten. Nach den nötigen Bedürfnisabklärungen soll auf Vorschlag der Arbeitsgruppe ein Kulturhaus für Liechtenstein im Liechtensteiner Unterland entstehen.

Kulturhaus mit Wirkung eines Leuchtturms

Ziel soll es sein, ein attraktives Zentrum aufzubauen, das mit seiner Leuchtkraft interessierte Menschen anzieht und gleichzeitig seine Botschaft in die Welt hinaus schickt – ein Kulturhaus mit der Wirkung eines Leuchtturms. Das kulturelle Schaffen in Liechtenstein ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Land, Gemeinden und viele private Kulturschaffende leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Mit dem Kulturhaus in Mauren erhalten diese eine Heimat, in welcher sie aktiv sein können und zum positiven Ansehen Liechtensteins beitragen.

Alter Theatersaal von 1859

Die Räumlichkeiten im Rössli eignen sich für eine kulturelle Nutzung vorzüglich. Daher ist es mehr als nur sinnvoll,

Information der Öffentlichkeit am 14. November 2008: v. l. Die ehemalige «Rössli»-Wirtin Margrith Büchel-Batliner mit Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Regierungsrätin Rita Kieber Beck, Ressort Kultur



dass eine Revitalisierung der Hofstätte zu einem Kulturhaus erfolgen soll, das für verschiedene Nutzungen zur Verfügung steht. Der nordwestlich an das Wohnhaus angebaute Ökonomieteil bleibt bei den Überlegungen zunächst ausgenommen, um für spätere Erweiterungen seitens der Gemeinde zur Verfügung zu stehen. Die Voraussetzung für die neue Nutzung ist die Integration von zeitgemässer Haustechnik und Infrastruktur; Umbau und Sanierung des Gebäudes sind daher vorgesehen. Im Hinblick auf die Beantragung eines entsprechenden Finanzbeschlusses beim Liechtensteiner Landtag soll zu Händen der Regierung vorerst ein detailliertes Konzept für die Nutzung, den Betrieb, die Trägerschaft und Finanzierung des geplanten Kulturhauses ausgearbeitet werden. Ziel der Regierung ist es, auch Private und Stiftungen für die finanzielle Unterstützung des Projektes zu gewinnen. So könnte einer der ältesten Theatersäle im Land bald wieder bespielt werden.

Gemeinderat Mauren für Projekt

Der Gemeinderat von Mauren steht geschlossen hinter diesem Projektvorhaben. In seiner Sitzung vom 12. November 2008 hat er das vorliegende

Konzept für den Erhalt und die neue Nutzung des Gasthauses «Rössli» einstimmig begrüsst und sich grundsätzlich für eine Weiterbearbeitung und Verwirklichung des Konzepts ausgesprochen. «Abgesehen von der kulturpolitischen Bedeutung des vorgeschlagenen Projekts ist ein Besitz der ganzen Liegenschaft für die Gemeinde auch im

Sinne eines vorsorglichen und vorausschauenden Bodenerwerbs von Belang, weil sich damit insbesondere im Hinblick auf eine allfällige zukünftige Erweiterung der angrenzenden Schulanlagen zusätzliche Optionen ergeben würden», so Gemeindevorsteher Freddy Kaiser.

Der Erhalt des «Gasthaus Rössli» bereitet Freude

Dr. Georg Malin: «Ich begrüsse diese Entwicklung. Es ist ein wichtiger Beitrag zur historischen Kernbildung von Mauren. Das Gasthaus Rössli war früher ein kulturelles Zentrum für das ganze Unterland. Nun sind die Behörden und Instanzen gefordert, die Weichen für die künftige Nutzung zu legen.»

Hermann Matt: «Diese Gelegenheit musste man am Schopf packen. Damit bleibt das Gasthaus Rössli vorerst einmal erhalten. Es war eine richtige Entscheidung. Die Gemeinde hat ja immer noch die Option, das Gebäude abzureissen. Man hat nun die Möglichkeit, das Gasthaus Rössli einer gemeinnützigen Sache zuzuführen. Das Gebäude ist vor allem in Zusammenhang mit der Zentrumsbildung von Bedeutung.»

Helen Batliner: Es ist eine gute Sache, dass das Gasthaus Rössli erhalten bleibt. Ich denke dabei vor allem an eine mögliche Zentrumsbildung in Mauren. Nun müssen Überlegungen angestellt werden wie das Gebäude künftig genutzt werden kann. Ich könnte mir vorstellen, dass eine multifunktionale Kulturstätte entsteht, in der z. B. auch Kurse angeboten werden.»

Margrith Büchel: «Ja was soll ich sagen. Es ist mein Elternhaus. Ich bin hier aufgewachsen. Es gibt wie bei allem ein Für und ein Wider. Natürlich bin ich glücklich darüber, dass das Haus nicht abgebrochen wird. Andererseits darf ich gar nicht daran denken, wie es mir geht, wenn ich nicht

mehr in diesem Haus bin und «nur» daran vorbeigehen kann. Es ist eine emotionale Angelegenheit.»

Georg Kieber: Das Gasthaus Rössli ist ein historisches Restaurant im Zentrum von Mauren. Es war wohl das erste Tanzlokal in Liechtenstein und verfügt über einen sensationellen Gewölbekeller. Aber auch wichtige Amtsgeschäfte – z. B. Wahlen – wurden im Rössli einst abgehalten. Ich freue mich sehr darüber, dass der Abbruch nun verhindert werden kann. Für die künftige Nutzung erhoffe ich mir, dass kein «totes Museum» entsteht, sondern das Haus mit kulturellem Leben gefüllt wird.»

Otto «Güg» Ritter: «Ich habe das Gasthaus Rössli kürzlich besichtigt und bin sehr beeindruckt von den grossen Gewölbekellern, dem geräumigen Schopf und dem überaus grossen Platzangebot im Haus. In dem Sinne bietet das Haus viele Nutzungsmöglichkeiten. Meiner Meinung nach sollte man vor allem auch das Restaurant wieder aktivieren. Ansonsten bin ich gespannt, wie sich die Dinge rund um das historische Gasthaus entwickeln.»

Roger Matt: «Grundsätzlich finde ich es gut, dass das traditionsreiche Gasthaus und damit das ursprüngliche Dorfbild erhalten bleibt. Es freut mich, dass es nun einem kulturellen Zweck zugeführt werden soll. Von Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen, Vereinsveranstaltungen bis hin zu Seniorenjassabenden – meiner Meinung nach sollte ein Begegnungsort für alle Alters- und Bevölkerungsschichten entstehen.»

Kulturwettbewerb – «Auf Schusters Rappen»

15. Kulturwettbewerb: Ein Streifzug durch das ausgedehnte Netz von faszinierenden Wegen und Stegen.

Wie heissen die abgebildeten Wege, Stege und Pfade, die quer durch das Dorf- oder Waldgebiet von Mauren oder Schaanwald verlaufen?

15. Kulturwettbewerb

Auf Grund des regen Interesses und der grossen Beteiligung in den vergangenen Jahren hat sich die Kulturkommission entschlossen, den beliebten Kulturwettbewerb erneut «aufzulegen» und alle Einwohner zur Teilnahme einzuladen. Die Fragen konzentrieren sich dieses Mal auf die Namen von Wegen und Stegen, die zu beantworten sind.

Mauren-Schaanwald verfügt über ein ausgedehntes Netz an Wegen, Stegen und Pfaden, die abseits der Durchgangs- und Verbindungsstrassen die einzelnen Dorfteile, Fluren und Auen miteinander verbinden sowie die Fusswege ins Ortszentrum oder andere Quartiere verkürzen. Sie laden in der Freizeit und an Wochenenden zu ausgiebigen Spaziergängen in frischer Luft und freier Natur ein und bilden damit einen allseits geschätzten Bestandteil der Naherholung sowie Ausgleich von

der beruflichen Beanspruchung. Die Wege führen durch schöne Hügellandschaften, durch naturbelassene Rietebenen und finden in den ausgedehnten Waldungen ihre gern begangene Fortsetzung. Sie sind vielfach mit plätschernden Brunnenanlagen bereichert und mit Ruhebänken ausgestattet, die zum Verweilen einladen und einen Blick auf das immer grösser werdende Siedlungsgebiet erlauben. Die Namen der Wege, Stege, Pfade, Stiegen und Strässchen lehnen sich zum überwiegenden Teil an die Quartier- und Flurnamen an, deren Herkunft wissenschaftlich erforscht wurde und die im Flurnamenbuch dokumentiert sind.

Nun wünschen wir viel Ratespass bei der Beantwortung der zehn Bild-Fragen zu den dargestellten Wegen. Im Zweifelsfall bietet sich ein Spaziergang an, da alle Stege gut sichtbar beschriftet sind.

Wie läuft der Wettbewerb ab?

Schreiben Sie die zehn gefragten Wegnamen auf eine Postkarte (wie z.B. «Nr. 8 Jugendweg») und senden Sie die Antworten an folgende Adresse:

Kulturkommission

Z. Hd.: Walburga Matt, Weiherring 133, Postfach 127, 9493 Mauren

Bitte Absender nicht vergessen!

Mit Ausnahme der Kulturkommission sind alle Personen, die in Mauren oder Schaanwald wohnen, teilnahmeberechtigt. Zum Mitmachen sind auch alle eingeladen, die in anderen Gemeinden oder im Ausland wohnen sowie einen Bezug zu Mauren haben. Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 14 Jahre.

Attraktive Preise zu gewinnen

Beim vorliegenden Wettbewerb gibt es wie schon in den vergangenen Jahren attraktive Preise im Gesamtwert von CHF 1'500 zu gewinnen. Dabei werden die fünf Bestplatzierten ausgezeichnet.

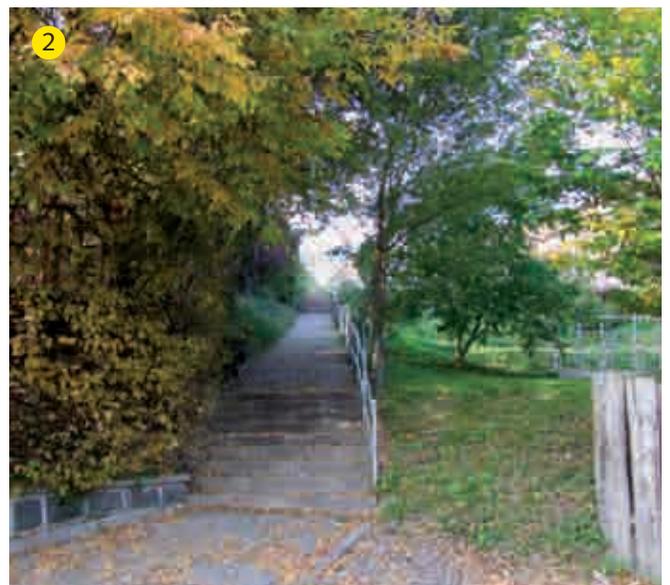
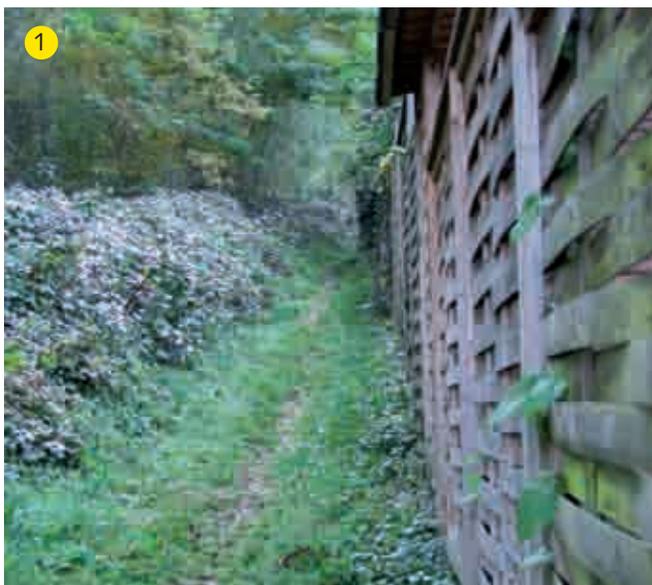
Die Gewinner/-innen werden nach der Ziehung unter notarieller Aufsicht benachrichtigt.

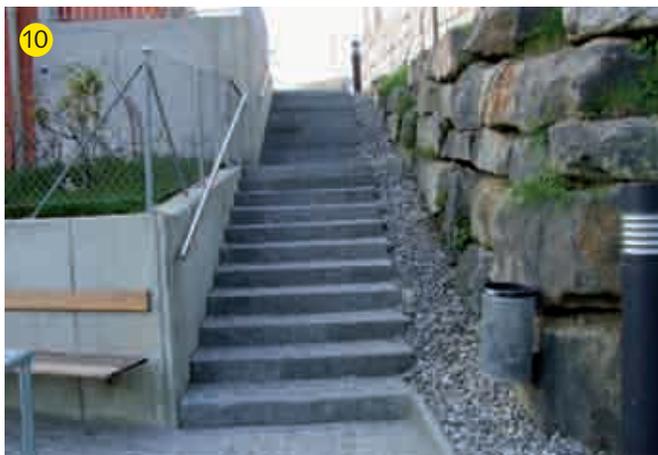
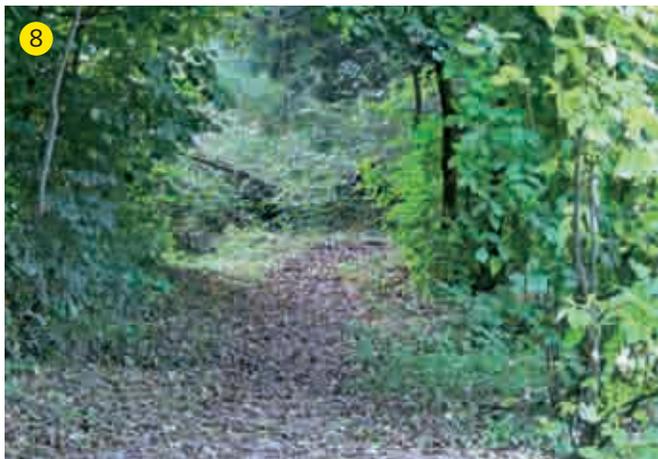
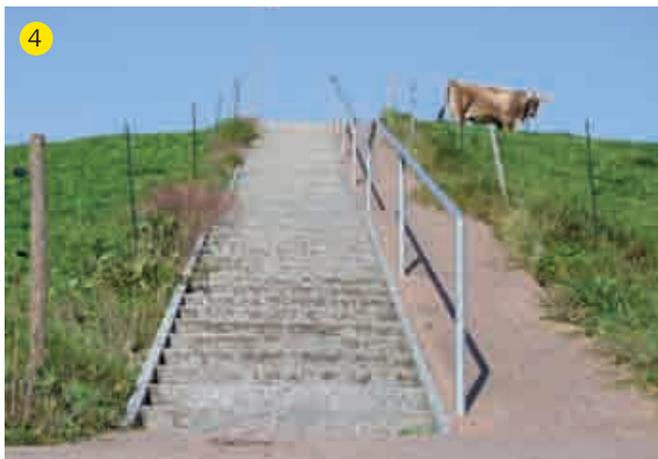
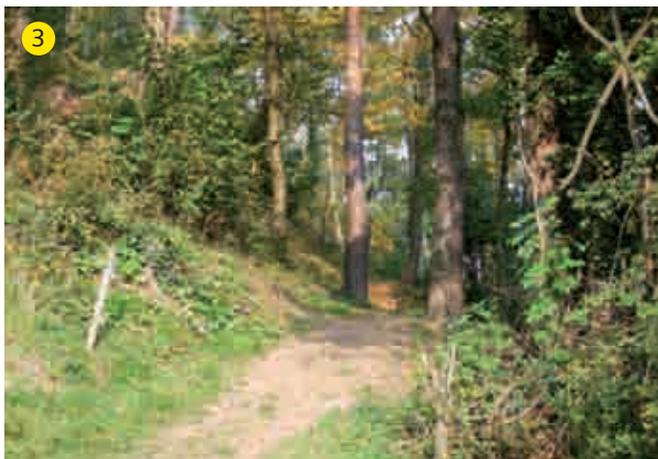
Einsendetermin:

Bis spätestens 28. Februar 2009.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Kulturkommission Mauren wünscht viel Erfolg bei der Erkennung der abgebildeten Wege und Stege unserer Gemeinde und allen viel Spass.

Walburga Matt,
Vorsitzende der Kulturkommission







Buchübergabe: v. l. Roland Korner, Silvia Ruppen, Vorsteher Freddy Kaiser, Alexander Batliner, Marco Conditio

Die Gemeinde **der vielen Brunnen**

30 Brunnen zieren das Gemeindegebiet von Mauren und Schaanwald. Dies war für die Gemeindevorsteherung Grund genug, ein Buch über diese Brunnen zu publizieren.

Brunnen haben in der Gemeinde Mauren lange Tradition, die unter anderem auf das Jahr 1880 zurückgeht. Damals begann man Schöpfbrunnen anzulegen, welche von Genossenschaften betrieben wurden. Dies nahm die Gemeindevorsteherung zum Anlass, ein Buch über die Brunnen der Gemeinde in Auftrag zu geben. Ende November wurde Vorsteher Freddy Kaiser das neue Buch «Brunnen in Mauren und Schaanwald – in drei Rundgängen» übergeben.

Zu den Herstellern des Buches gehören das Unternehmen Alexander Batliner Establishment in Schaan, welches für die Texte und die Redaktion verantwortlich zeichnete, sowie das Atelier Silvia Ruppen Anstalt aus Vaduz, das die Gestaltung übernahm. Die Fotos stammen von der Firma Close up AG in Triesen.

Gratisexemplar an jeden Haushalt

«Ich freue mich, dass wir allen Haushalten der Gemeinde ein Exemplar zukommen lassen konnten. Ich bin sicher, dass sich viele aufmachen werden, diese Spazierwege abzuschreiten. Aus diesem Buch können die Einwohnerinnen und

Einwohner viel Neues und Interessantes über die Gemeinde erfahren. Es lohnt sich, diesen Wegen zu folgen und Mauren sowie Schaanwald einmal von einer anderen Seite kennen zu lernen», so Vorsteher Freddy Kaiser.

Buch über Weiler Schaanwald

Vor 20 Jahren wurde von der Gemeinde Mauren die Schriftenreihe «Spuren» ins Leben gerufen. Seit 1988 sind bislang vier Bücher und zwei Sonderhefte publiziert worden. Im August stimmte der Gemeinderat der Herausgabe eines fünften Buches zu.

Schon seit längerem besteht die Absicht, dem Weiler Schaanwald ein gesondertes Buch in der Schriftenreihe «Spuren» zu widmen. Die wissenschaftlichen Beiträge über Archäologie, Geschichte usw. werden von ausgewählten Fachleuten verfasst. Der Künstler und Grafiker Louis Jäger ist mit der Gesamtbetreuung dieses Buchprojektes betraut worden. Louis Jäger stellt darüber hinaus fotografisches Bildmaterial und Zeichnungen aus seiner umfangreichen und interessanten Sammlung zur Verfügung. Das Spuren-Buch über den Weiler Schaanwald wird im Format A4 erscheinen und 148 Seiten umfassen. Die Kosten belaufen sich auf 76'000 Franken. Dem Buchprojekt wird im Hinblick auf den Neubau des Mehrzweckgebäudes «Zuschg» und der damit verbundenen Neugestaltung des Zentrums im Weiler Schaanwald ein besonderer Stellenwert beigemessen. Das neue Buch in der Schriftenreihe «Spuren» wird im Rahmen der offiziellen Eröffnung des Zentrumsgebäudes der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Spannungsfeld Mensch und Natur

Die traditionelle Waldbegehung des Gemeinderates zusammen mit dem Vorstand der Bürgergenossenschaft sowie den Mitgliedern der Land- und Forstwirtschaftskommission fand am 5. September statt.

Nach der Begrüssung durch Vorsteher Freddy Kaiser beim Forstwerkhof informierte Gemeindeförster Peter Jäger die Anwesenden über die im Jahr 2008 bereits verwirklichten und noch anstehenden Projektvorhaben im Maurerberg. In diesem Zusammenhang wurde auch eine kurze Besichtigung jener Stelle im Gebiet «Geerwald» vorgenommen, wo am Gründonnerstag eine Hangrutschung die Erschliessungsstrasse auf einer Länge von rund 30 Metern verschüttet hatte. Für die rasche Beseitigung der Erdmassen von der Strasse und für bestimmte Hangsicherungsmassnahmen hatte der Gemeinderat anfangs Mai einen Nachtragskredit von 30'000 Franken gesprochen.

Gesellschaft und Natur

Der Gemeindeförster kam in seinen Ausführungen auch darauf zu sprechen, dass der Druck der Gesellschaft auf die Natur und Landschaft in den letzten Jahren erheblich zugenommen habe. Dies zeige sich gerade über die Sommermonate und an sonnigen Wochenenden auf der Paula-Hütte. Die schöne Aussicht und Umgebung laden zum Wandern und Biken ein. Infolge der unterschiedlichen Nutzungsansprüche ist ein Mit- und Nebeneinander nicht immer einfach, wenn beispielsweise allzu



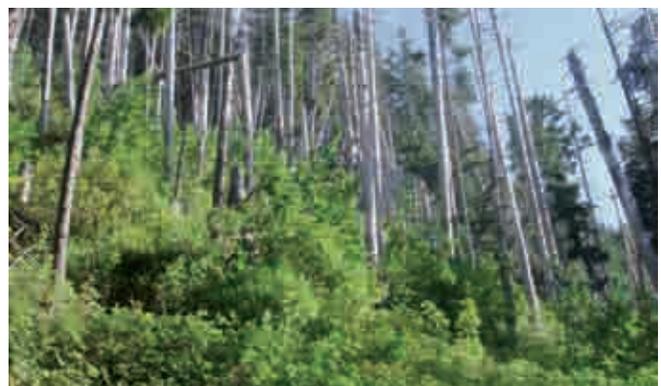
schnelle Biker die Wanderer erschrecken oder bei den Feuerstellen der Abfall nicht in die dafür vorgesehenen Behälter entsorgt wird. Darum verstärkte die Forstverwaltung Mauren ihre Öffentlichkeitsarbeit durch Waldumgänge für Interessensgruppen aus der Gemeinde und Führungen mit Kindergarten- und Schulklassen. Bei diesen Rundgängen werden die Menschen verstärkt für die Abläufe in der Natur sensibilisiert und es wird dargelegt, dass ein respektvoller Umgang ein Gewinn für alle ist.

Eindrucksvolle Entwicklung

Der eigentliche Rundgang führte die Teilnehmenden der Waldbegehung 2008 in die «Bärenlöcher» und «Kracha Rüfe», wo eindrucksvoll aufgezeigt wurde, dass der Wald nicht nur Holzlieferant und Naherholungsgebiet, sondern auch Schutzwald ist. Bei der Begehung vor acht Jahren waren nur kleine

Bäumchen auf einem Rüfeschuttkegel zu sehen, heute stocken zwei Meter hohe Bergahorne, etwas kleinere Föhren und Lärchen in der «Kracha Rüfe». Hier war gut erkennbar, welches Entwicklungspotenzial die Natur hat. Obwohl für das menschliche Auge der Boden nur aus grösseren und kleineren Steinen zu bestehen scheint, konnten sich über die letzten Jahre viele Pflanzen und Bäume ansiedeln.

Nach dieser eindrücklichen Führung entschlossen sich einige, den fahrbaren Untersatz für den Weg ins Tal zu wählen, während die anderen den Weg von den «Bärenlöchern» bis zum Forstwerkhof zu Fuss unternahmen. Seinen gemütlichen Abschluss fand dieser lehrreiche und informative Tag bei einem währschaften Zvieri im neu erstellten Holzlager.



Bewilligte Baugesuche

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Solar- und Photovoltaikanlage sowie Luftwärmepumpe	Mauren	Maienweg 27
Sonnenkollektoren	Mauren	Fallsgass 29
Neubau eines Carports	Mauren	Ziel 6
Einbau von Sonnenkollektoren	Mauren	Auf Berg 114
Anbau zweier Balkone	Mauren	Peter- u. Paul-Str. 13
Anbau Schopf	Mauren	Weiherring 117
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Pfandbrunnen 19
Altbausanierung bei bestehendem Mehrfamilienhaus	Mauren	Franz-Josef-Oehri-Str. 5
Photovoltaikanlage	Mauren	Fürst-Franz-Josef-Str. 12
Flüssigstickstoffbehälteranlage	Schaanwald	Industriestrasse 13
Einbau Solarkollektoren in bestehendes Dach	Mauren	Galenburst 6
Neubau Einfamilienhaus und Mehrfamilienhaus	Mauren	Auf Berg 118 und 120
Abbruch bestehendes Stallgebäude	Mauren	Rennhofstr. Parz. Nr. 2790
Einbau von Sonnenkollektoren	Mauren	Morgengab 5
Neubau Geräteschuppen	Mauren	Meldina 28
Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung	Mauren	Auf Berg 3
Einbau Büro in bestehende Reitsportanlage «Rhetaca»	Schaanwald	Sportfeldstrasse 11
Fassadendämmung Mehrfamilienhaus	Mauren	Wegacker 4
Hallenerweiterung (Anbau und Aufstockung)	Schaanwald	Gewerbeweg 12 und 16
Einbau Solaranlage in bestehendes Dach	Mauren	Am Gupfenbühel 16
Errichtung eines Gartenhauses	Mauren	Im Lutzfeld 19
Sitzplatzüberdachung	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 196
Überbauung «Rennhof» Mauren	Mauren	Parz. Nr. 653
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Gampgasse 11

Arbeitsvergaben

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	OFFERTEN/KOSTEN
Neugestaltung Peter- u. Paul-Strasse	Projekt- und Bauleitungsarbeiten	Ingenieurbüro Mündle AG, Mauren	Gemeindeanteil 22'596.–
Landwirtschaftsbetrieb Birkahof	Ersatzbeschaffung Heukran	Kran- und Förderanlagen A. Fuchs, Schwellbrunn	40'935.30
Neubau Gemeindeverwaltung	Gärtnerarbeiten	MÜKO AG, Mauren	28'876.95
	Allg. Schreinerarbeiten	CSM Möbel Design, Eschen	108'266.20
	Lieferung Treppenlift im Bestand	Rigert AG, Immensee	39'876.70
	Büroausstattung	La Casa, Triesen	212'787.50
Projektvorhaben «Zuschg»	Baumeisterarbeiten	Gebr. Frick AG, Schaan	979'178.60
	Gerüstungen	Roman Hermann, Schaan	94'288.35
	Elektroanlagen	Götz Elektro Anstalt, Schellenberg	311'630.65
	Heizungsanlagen inkl. Erdsonden	Mavag AG, Mauren	257'457.75
	Lüftungsanlagen	Atel AG, Schaan	305'195.80
	Sanitäranlagen	Thomas Batliner Anstalt, Eschen	199'225.40
	Aufzug	Kone AG, Bassersdorf	76'616.55
	Fachingenieur Bühnentechnik	LDE AG, Schaan	53'554.05
	Fachingenieur Architekturlicht	LDE AG, Schaan	17'630.90
	Lieferung Kücheneinrichtung	Condito Salvatore Establ., Eschen	177'620.80
Montagebau in Holz	Frommelt Holzbau AG, Schaan	362'783.50	
Sanierung Stichstrasse „Gampe-lutzstrasse“	Baumeister-, Pflästerungs- u. Belagsarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	157'948.75 Gemeindeanteil 78'598.90



Bauprojekte der Gemeinde

Die Gemeindebehörde legt grossen Wert darauf, dass die Strassen und Wege einerseits für die Kinder und Fussgänger sicher gestaltet sind sowie andererseits zur Dorfbildverschönerung beitragen.

Auch in diesem Jahr sind in Mauren und im Weiler Schaanwald einige Bauprojekte – grössere und kleinere – in Angriff genommen und fertiggestellt worden. Die Objekte reichen von Strasseneinlenkern, Unterständen für Fussgänger und Fahrraddepots, über

Fussweggestaltungen bis hin zur Erstellung von kleinen Ruheoasen. Als grössere Bauprojekte gelten der Baubeginn bei der Zentrumsgestaltung in Schaanwald namens «Zuschg» sowie Strassensanierungen.



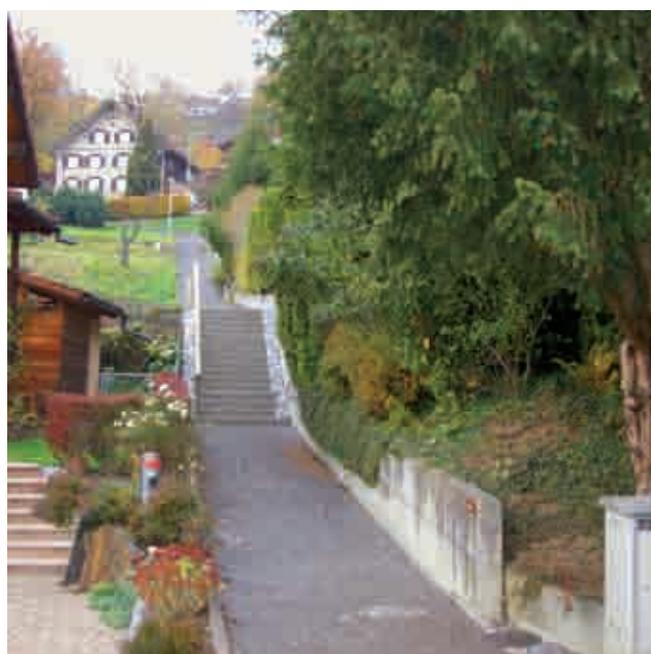
Einlenker Bönerstrasse: Trottoirübergang



Bachtalwingertweg: Treppengestaltung



Gampelutzstrasse: Sanierung der Stichstrasse



Gampweg: Sanierung



Allmeindstrasse: Gesamtanierung



Gemeindeverwaltung: Vorplatz-/ Strassenraumgestaltung



Rappenwaldquelle: Anschluss an Brunnenplatz



Parkplatz Tennishalle: Sanierung/ Umgestaltung



Fahrrad-Unterstand: Bushaltestelle Ziel



Theresienkirche: Sanierung Theresienweg



«Zuschg»-Zentrumsgestaltung: Baubeginn



Alte Post Mauren: Wartekabine

Vielseitige Sportthemen

Die Kommission Sport und Freizeit, unter der Leitung von Gemeinderat Otto Matt, hat eine beratende Funktion zwischen Gemeinde und den Sportvereinen. Auch die Anregungen der Sportkommission der Fürstlichen Regierung werden an den Gemeinderat übertragen.

So z. B. der Grundsatz aus dem 2. Behindertensporttag «bewegen – begegnen – begeistern». In Mauren darf man stolz sein, dass in einigen Sportvereinen junge Talente nachrücken und gefördert werden. Ein grosser Dank gilt auch der Gemeinde, die der Bevölkerung sowie den Vereinen eine multifunktionale Infrastruktur zur Verfügung stellt. So wurde z.B. im Juli 2008 bei der Primarschule Schaanwald ein Kleinspielfeld mit einem Junioren F-Turnier eröffnet. Diese Anlage steht auch der breiten sportlichen Bevölkerung zur Verfügung. Diese Freizeitanlage wurde durch den LFV angeboten sowie von der Uefa und Fifa finanziell gefördert.

Drei Hauptaufgaben

Die Arbeit der Sport- und Freizeitkommission kann man in drei Hauptaufgaben aufteilen. Jede Aufgabe ist auf der Basis von Richtlinien oder Reglementen vorgegeben und wird jeweils dem Gemeinderat vorgelegt. Als erste Aufgabe werden die Vereine ersucht, die an sie adressierten Formulare über die Vereinsstruktur ausgefüllt an die Gemeinde zurückzusenden. Anhand dieser For-

mulare wird die Gewährung der Gemeindebeiträge an die Vereine ermittelt. Die Kommission stellt daraufhin einen Antrag an den Gemeinderat zur Genehmigung und zur Auszahlung der Beiträge.

Turnhallenbelegung

Als weitere Aufgabe folgt die Turnhallenbelegung. Auch hier werden die adressierten Formulare von den Vereinen zurückverlangt. Anhand der vorliegenden Formulare erfolgt die Belegung für die Vereine, wobei die meisten Belegungswünsche erfahrungsgemäss erfüllt werden können. Am Samstag und Sonntag bleiben ohne Ansuchen bei der Kommission die Turnhallen geschlossen.



Sportlerehrungen

Als letzte Hauptaufgabe darf die jährliche Sportlerehrung genannt werden. Im Juni 2007 konnte die Gemeinde sechs verdiente Sportler/-innen für ihre guten Leistungen bei den Kleinstaaten-



Otto Matt, Gemeinderat

spielen ehren. Im Januar 2008 gratulierte die Gemeinde den drei Maurer Athleten, die für Special Olympics

Liechtenstein in Innsbruck und Garmisch-Partenkirchen starteten und dort sensationelle Erfolge erreichten.

Vorfriede auf Tour de Suisse

Der zentrale sportliche Event im 2009 ist sicherlich der Start der Tour de Suisse im Weiherring in Mauren. Zu diesem grossen Sportanlass ist die Bevölkerung recht herzlich eingeladen. Im Weiteren



Kommission Sport und Freizeit: v. l. Jürg Ritter, Jeanette Malin, Otto Matt (Vorsitz), Luzia Dürr

Kommission Sport und Freizeit

Otto Matt, Gemeinderat (Vorsitz)
Luzia Dürr, Schaanwald
Jeanette Malin, Mauren
Jürg Ritter, Mauren (ab Mai 2008)
Christian Kaiser, Mauren
(bis Mai 2008)

wünscht die Kommission Sport und Freizeit allen Sportlern/-innen Gesundheit und Wettkampfglück um ihre sportlichen Ziele und Erfolge auch im kommenden Jahr zu erreichen.

Links der neue multifunktionale Spielplatz bei der Schule in Schaanwald; rechts beherzter Einsatz bei den Fussball-Wettkämpfen der Special Olympics



Umweltfreundliche Gemeinde

Die Kommission Natur und Umwelt befasst sich einerseits mit der Natur- und Umweltthemen, die in Form von Vernehmlassungen oder Fragestellungen vom Land herangetragen werden und zum anderen mit eigenen Projektzielsetzungen, die aus Gemeinderats- und Kommissionsarbeiten herauswachsen.

Die Zielformulierung der Kommission für Natur- und Umweltschutz, die von Gemeinderätin Ingrid Allaart als Vorsitzende geleitet wird, beinhaltet folgende fünf Schwerpunkte:

- Sicherstellung des Natur- und Umweltschutzes
- Bearbeitung von Themen, die dem Gemeinderat zur Stellungnahme vorliegen
- Organisation und Durchführung von gezielten Naturprojekten in Zusammen-

menarbeit mit der Landwirtschaft- und Forstkommission

- Schutz der Pflanzen- und Tierwelt
- Sensibilisierung der Bevölkerung mit Anlässen und Informationskampagnen

Diverse Aktivitäten

Seit dem Amtsantritt von Gemeinderätin Ingrid Allaart im Jahre 2007 hat die Kommission bereits eine ganze Reihe von Agenden behandelt und diverse Aktivitäten durchgeführt. Gleich zu Beginn der Mandatsperiode stand die Mitarbeit in der Vernehmlassung zum Umweltschutzgesetz sowie bei der Thematik «Bypad» (europäische Kommission zur Verbesserung und Förderung der Radverkehrspolitik) auf der Traktandenliste. Weiters wurden seit 2007 mit grossem Erfolg unterschiedliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Rietbegehung für die Bevölkerung oder die Aktion «für eine saubere Gemeinde», Abfallsammlung im Riet mit Einbezug der Maurer Jugend usw. durchgeführt.

Geplante Aktivitäten

Die Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung mit zweckdienlichen Anlässen und Informationskampagnen für einen zielgerichteten Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren. Hierfür sind auch in den kommenden Jahren diverse Aktivitäten ge-



Ingrid Allaart, Gemeinderätin

plant. So wird die Kommission in absehbarer Zeit regelmässig via Gemeindekanal und auf der Homepage der Gemeinde über Umwelttipps informieren. Im nächsten Jahr ist die Teilnahme einer Maurer Radfahrgruppe am «Slow up 2009» vorgesehen.

Aquaclics und Buntbrachen

Anfangs 2009 startet der von der Gemeinde unterstützte Verkauf von «Aquaclics». Dieser Wasserhahnaufsatz begrenzt den Wasserverbrauch bis zu 50 Prozent und spart somit beim Warmwasserverbrauch auch Energie. Die Kommission für Natur- und Umweltschutz hat sich erfolgreich für die Realisierung von Buntbrachen eingesetzt. Diese Streifen in der Ackerlandschaft

Kommission Natur und Umwelt

Ingrid Allaart, Gemeinderätin (Vorsitz)
Uwe Kieber, Mauren
Nina Pfeiffer-Ritter, Mauren
Richard Schmuck, Mauren
Harald Senti, Schaanwald



Kommission Natur und Umwelt: v. l. Richard Schmuck, Harald Senti, Nina Pfeiffer-Ritter, Ingrid Allaart (Vorsitz)

werden mit einheimischen Pflanzen und Wildkräutern eingesät. Sie werden nicht gedüngt oder mit Pflanzenschutzmitteln behandelt und bieten somit einen optimalen Lebensraum für viele Tierarten.

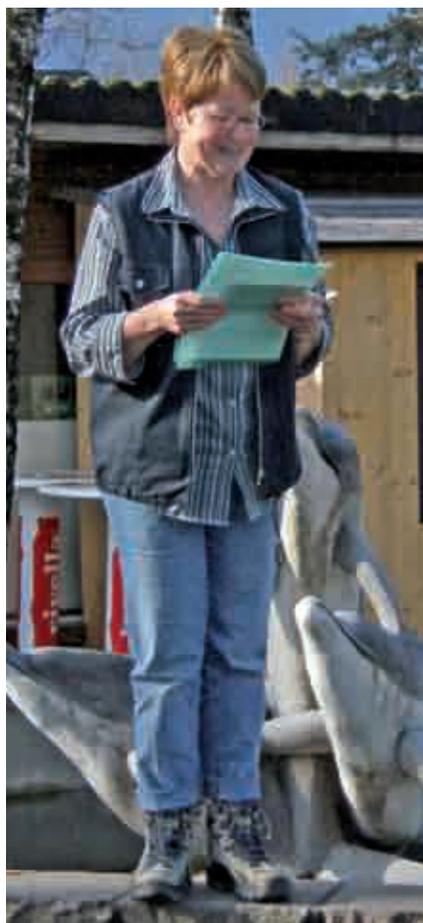
Nutzgärten und Trockenmauern

Weiters setzt sich die Kommission für Natur- und Umweltschutz für eine Sensibilisierung der Gartenbesitzer betref-

fend der Umgestaltung von Ziergärten zu Nutzgärten ein und motiviert zum Bau von Trockenmauern, sowohl im privaten wie auch öffentlichen Bereich.

Last but not least wirkt die Kommission für Natur- und Umweltschutz auch bei der Umsetzung von energetischen und umweltrelevanten Themen aus dem Massnahmenpaket der Energiestadt

Mauren tatkräftig mit. In diesem Zusammenhang fungierte die Kommission unter anderem bei der im Sommer durchgeführten Energiesparlampenaktion als Ideengeber.



Ausbildung – Fundament fürs Leben

Die Tätigkeiten des Gemeindegenschulrates stehen in engem Zusammenhang mit den Arbeitsprozessen des Schulamtes Liechtenstein. Die normativen Vorgaben bei der inhaltlichen und zeitlichen Planung der Tätigkeiten sind umfassend und steuern das Ressort-Leben.

Die Arbeit im Gemeindegenschulrat ist geprägt von der besonderen Verteilung der Kompetenzen zwischen Schulamt (Land) und Gemeinde. Die Lehrpersonen sind Landesangestellte, die Hälfte der Personalkosten und die Schulinfrastruktur werden aber durch die Gemeinde beigesteuert. Bei der Zusammenarbeit mit dem Schulamt pflegt der Gemeindegenschulrat einen prozessorientierten Arbeitsstil mit Betonung der Schriftlichkeit. Darum hat das Element des Zirkularbeschlusses neben den real durchgeführten Sitzungen einen wichtigen Stellenwert. Seit Frühling 2007 wurden 8 Sitzungen und rund 10 Zirkulationsbeschlussrunden durchgeführt.

Vielschichtige Aufgabenbereiche

Nachfolgend sind einige typische Aufgaben des Gemeindegenschulrates genannt:

- Stellungnahmen zu Stellenplanungen für Kindergarten und Primarschule

- Anträge an Schulamt und Regierung zur Führung von Gruppen bei Unter- oder Überbesetzung von Klassen
- Gruppeneinteilung im Kindergarten: «Wer besucht wo den Kindergarten?»
- Stellungnahme zu Anträgen auf Sonderschulung, Lehrerfortbildungen usw.
- Besetzung von befristeten und unbefristeten Stellen für Lehrpersonen in enger Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und dem Schulinspektorat
- Sichtung der Ausschreibungsergebnisse beim Schulamt
- Erstauswahl auf Basis der Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräche
- Auswahl eines priorisierten Dreivorschlags zuhanden des Schulamtes

Gemeindegeschulrat und eigene Initiativen

Neben den Prozessaufgaben werden auch Geschäfte im Auftrag des Gemeindegenschulrates bearbeitet:

Vorbereitung der Jahresbudgets für Kindergarten und Primarschule, Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen (SPES, Lehrerdienstgesetz usw.).



Lothar Ritter, Gemeinderat

Neben all diesen Aufgaben bleibt Raum für eigene Initiativen des Gemeindegenschulrates, wie z.B. die Aktion «Fahrradkontrolle in den Schulen». Auch der Kontakt mit Eltern und Lehrpersonen ist ein wichtiges Element der Arbeit.

Ein Blick in die Zukunft

In der näheren Zukunft werden sich die Teams der Lehrpersonen und der Schulrat intensiv mit der gesetzlich verlangten Einführung von professionellen Schulleitungen sowie mit der damit verbundenen Diskussion rund um eine mögliche Zentralisierung der Leitungsfunktionen für Kindergarten und Primarschule beschäftigen. In diesem Zusammenhang kann auch die Einrichtung eines Gemeindegenschulsekretariates



Gemeindegenschulrat: Lothar Ritter (Schulratspräsident), Carmen Allemann, Melanie Büchel, Evelyne Schocher-Mündle, Wolfgang Senti, Ruth Heggli, Pater Anto Poonoly, Ines Hasler



geprüft werden. Eine weitere Aufgabe für die Zukunft ist die Beobachtung und Begleitung der Entwicklungen in Zusammenhang mit der Einführung der so genannten Basisstufe. Damit ist die Zusammenfassung der Kindergartenstufe mit den ersten zwei Primarschulstufen zu einer eigenen Schulstufe gemeint.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

«Die Arbeit im Gemeindegeschulrat sowie das Zusammenwirken mit den Lehrerteams, der Gemeindeverwaltung und dem Schulamt sind von einem konstruktiven und vertrauensvollen Klima geprägt», führt der Schulratspräsident und Gemeinderat Lothar Ritter abschliessend aus.

Mitglieder des Gemeindegeschulrates mit Stimmrecht:

Lothar Ritter, Gemeinderat (Vorsitz)
 Pater Anto Poonoly (Pfarrer)
 Carmen Allemann, Schaanwald
 Evelyne Schocher-Mündle, Mauren
 Wolfgang Senti, Schaanwald

Mitglieder des Gemeindegeschulrates mit beratender Stimme:

Melanie Büchel (Leiterin Kindergarten Mauren-Schaanwald)
 Ines Hasler (Leiterin Primarschule Mauren)
 Ruth Heggli (Leiterin Primarschule Schaanwald)





Murräba und Eschnerkölpa

Rund 180 Personen aus Mauren und Eschen kamen Ende Oktober zum gemeinsamen Herbstfest der Senioren in den herrlich dekorierten Eschner Gemeinde-saal. Es wurde ein Fest des ungezwungenen Zusammen-seins, an dem viel gelacht und erzählt wurde.

Die Mitglieder der Seniorenkommission und der Rebelbolla-Club wählten passende kulinarische Spezialitäten aus. Die Alleinunterhalterin Erika Kuchler-Malin sorgte für den musikalischen Rahmen.

Partner mit vielen Gemeinsamkeiten

«Unsere beiden Gemeinden arbeiten schon seit vielen Jahren in den verschiedensten Bereichen erfolgreich zusammen», betonte Vorsteher Freddy Kaiser, der mit humorvollen Worten die vielen Gemeinsamkeiten sowie die gute Partnerschaft bekräftigte. Ganz besonders wertvoll für das gemeindeübergreifende Miteinander seien aber die vielen Vereine, die von beiden Gemeinden unterstützt werden, so der USV, die Samariter, der Turnverein, der Tennisclub und der Volleyballverein. Das gelte auch immer mehr für die Kommissionsarbeit,



wie die Zusammenarbeit der Gesundheitskommissionen, der Seniorenkommissionen oder der rege kulturelle Austausch zeigen.

«Stooberti goo»

In den launigen Ausführungen kamen die beiden Vorsteher auf die vielen persönlichen und familiären Verbindungen zwischen Eschen und Mauren zu sprechen. «Daraus ist auch manche Ehe entstanden», wie der Eschner Vorsteher Gregor Ott am eigenen Beispiel auf-

zeigte. Passend zum Thema zitierte er zur Freude der Anwesenden eine Dialektfassung von Gebhard Heeb mit dem Titel «Stooberti goo». Damit war für viel Gesprächsstoff und das Austauschen von Erinnerungen gesorgt.

Oben: Die zahlreich erschienenen Seniorinnen und Senioren aus Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald nutzten diese tolle Gelegenheit zur Kontaktpflege; im Bild unten die Vorsteher der Partnergemeinden Freddy Kaiser und Gregor Ott



Gruppenfoto «Ehre und Freude dem Alter» beim Start in der Freizeitanlage Weiherring

Teilnehmerrekord am Seniorenausflug

Ein wunderschöner Spätsommertag, genussreiche Fahrten und Aufenthalte in Bilderbuchlandschaften sowie ein neuer Teilnehmerrekord – so präsentierte sich der diesjährige Ausflug «Ehre und Freude dem Alter» der Gemeinde Mauren.

Der Trachtenverein Mauren, der diesen traditionellen Anlass im Auftrag der Gemeinde schon seit vielen Jahren organisiert, wählte in diesem Jahr das Kleinwalsertal als Ausflugsziel. Das kleine Tal gehört zu Österreich, kann aber mit dem Auto nur von Deutschland aus er-

reicht werden. Seine Wirtschaft und die kulturellen Belange sind daher hauptsächlich nach Deutschland ausgerichtet. Wegen dieser Besonderheit und der landschaftlichen Schönheit des Tales weckte diese Enklave schon immer die Neugier der Besucher.

150 Teilnehmende

Zu diesem Ausflug kamen denn auch 150 Seniorinnen und Senioren aus Mauren und Schaanwald mit – so viele wie nie zuvor. Ehe man in die Busse stieg, versammelten sich am 9. September alle in der Freizeitanlage Weiherring zu einem Gruppenfoto. Die vier Busse star-

teten dann gegen neun Uhr von Mauren Richtung Dornbirn. Bei herrlichem Wetter durchfuhr der Buskonvoi nach dem Bödele ein Stück des romantischen Bregenzerwaldes mit seinen sattgrünen Weiden und Wäldern. Nach der deutschen Grenze musste noch der Riedbergpass überquert werden, ehe sich die Allgäuer Alpen zeigten. Stolz hob sich das Nebelhorn von der imposanten Bergsilhouette ab. Wieder im Tal, fuhr man im Illertal dem Kleinwalsertal zu. Die Strasse führte nahe an Obersdorf vorbei, sodass man die berühmte Skisprungchanze sehen konnte.

Im Luftkurort Mittelberg

Das Kleinwalsertal ist ein typisches Feriengebiet mit vielen Hotels und Ferienhäusern. In der reizvollen Berglandschaft fielen die mit bunten Blumen geschmückten Balkone an bald jedem Haus auf. Das Mittagessen war für die 150 Seniorinnen und Senioren im Luftkurort Mittelberg im Hotel «Alte Krone» vorbereitet. Die Essräume boten einen weiten Rundblick auf die Allgäuer Alpen, den man – neben dem saftigen





Braten – geniessen konnte. Nach dem Essen war noch Zeit, den schönen Ferienort anzusehen. Viele besuchten die nahe Dorfkirche mit interessanten alten Wandfresken. Vor der Abfahrt dankte Gemeindevorsteher Freddy Kaiser den Organisatorinnen und eifrigen Betreuerinnen vom Trachtenverein. Er berichtete u.a., dass mit den Vorarbeiten für den Neubau des Mehrzweckgebäudes «Zuschg» in Schaanwald bereits begonnen wurde und die neue Gemeindeverwaltung im April 2009 der Öffentlichkeit an einem «Tag der offenen Tür» vorgestellt werden kann.

Fahrt durch malerische Orte

Die Rückfahrt führte über Kempten, Isny, Kisslegg nach Wolfegg. Der Weg



führte durch malerische Orte und, anfänglich noch kurvig, dann aber über meist ebene Landstrassen. Man staunte über die für unsere Verhältnisse riesengrossen Acker- und Wiesenflächen. In Wolfegg konnten sich die wieder hungrigen Senioren an einem ausgiebigen Allgäuer Wurststeller mehr als satt essen. Wolfegg ist ein vornehmer Kur-

ort mit einem barocken Schloss und einer Stiftskirche.

An dem strahlend blauen Ausflugstag hätte man auf dem gewählten Weg noch viel Schönes sehen können. Doch die Sonne war schon am Horizont untergegangen, als man am Bodensee auf dem Heimweg war. (B. Meier)





«Vollgas bei Tag und Nacht»

«Vollgas bei Tag und Nacht» – Unter diesem Motto folgten am Samstag, 8. November, 27 Jungbürger/-innen des Jahrgangs 1990 dem Aufruf des Vorstehers und des Gemeinderates zur Jungbürgerfeier der Gemeinde.

Auch dieses Jahr stand wieder ein abwechslungsreicher Tag auf dem Programm, wobei man sich sowohl sportlich als auch geistig beweisen konnte.

Schnell, schneller, Jungbürger

Treffpunkt war bei der Kirche in Mauren. Von dort aus fuhren wir mit einem Bus nach Bonaduz zur Gokartbahn. Obwohl unser Jahrgang 1990 eher klein ist, fehlte es nirgends an Spass und Motivation. Wir fuhren mit viel Ehrgeiz und jeder erhoffte sich einen Platz auf dem Podest. Leider konnten nur 3 Frauen und 3 Männer dieses erreichen. Auf das Treppchen haben es schlussendlich bei den Frauen Carmen Malin, Janine Meier und Christina Kaiser sowie bei den

Herren Carmelo Leonardi, Nino Montinari und Christoph Schweizer geschafft. Doch, wie Vorsteher Freddy Kaiser so schön sagte: «Für mi sin üar alle Sieger». Mit diesem guten Gefühl ging es dann zurück nach Mauren.

Mitreden ist angesagt

Frisch herausgeputzt traf man sich am Abend zum Apéro in der Aula der Primarschule Mauren. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Anwesenden ermunterte uns Freddy Kaiser dazu, die





Jungbürger heben ab

Mit dem Wetter für die Ballonfahrt hat es in diesem Jahr auf Anhieb geklappt. Bei herrlichem aber kaltem Wetter konnten die Jungbürger/-innen einen spektakulären und exklusiven Blick auf die Gemeinde Mauren geniessen.



Erlebnisreiche Ballonfahrt mit Katja Wohlwend, Andrea Oertle und Raphael Mayenknecht mit dem «Chauffeur»

Zukunft der Gemeinde möglichst aktiv mitzugestalten. Jeder habe die Chance sich in der Politik und Kultur einzubringen, und die Gemeinde könne auf diese Weise nur profitieren. Vorsteher Freddy Kaiser wünschte uns, dass wir erfolgreich in unsere Volljährigkeit starten, sowohl im Job als auch im Privatleben.

Gelungener Abend

Nach dieser motivierenden Ansprache ging es weiter in das Gasthaus zum Hirschen, wo wir uns für den restlichen

Abend mit einem festlichen Abendessen stärkten. Komiker Levin Bösch, welcher als Kellner verkleidet war, hielt uns bei Laune und kündete nach dem Hauptgang ein Quiz an. Dabei galt es, die Schuhgrößen aller anwesenden Gemeinderäte zu erraten. Nachdem die Schuhe von allen brav ausgezogen und präsentiert wurden, schrieben wir Jungbürger/-innen alle eine Zahl auf, welche ausgewertet wurde. Den heiss ersehnten ersten Platz mit dem Gewinn einer Heissluftballonfahrt haben schluss-

endlich Christof Ritter, Andrea Oertle, Raphael Mayenknecht und Katja Wohlwend gewonnen.

Danke

Die Jungbürgerfeier 2008 war ein voller Erfolg. Auch dieses Jahr haben es der Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und die Gemeinderäte geschafft, allen einen unvergesslichen Anlass zu bieten, der noch bis in die frühen Morgenstunden in der «Räba Bar» andauerte.

(Eine Jungbürgerin)



Ansprache Landesjungbürgerfeier: rechts Juana Goop

Links oben: vorne v. l.: Raphael Mayenknecht, Claudia Nipp, Laura Oehri, Nino Montinari, Katja Wohlwend, Vorsteher Freddy Kaiser, Philipp Forrer, Vanessa Fehr, Carmelo Leonardi, Anja Kaiser; zweite Reihe v. l.: Sandro Kaiser, Janina Schumacher, Juana Goop, Jasmin Federer, Christina Kaiser, Melanie Ritter, Carmen Malin, Janine Meier, Claudia Büchel; dritte Reihe v. l.: Michael Marxer, Christoph Schweizer, Christoph Ritter, Stefanie Bless, Christine Matt, Stefan Bühler. Auf dem Bild fehlen David Hasler, Stefan Hilti, Ramona Kaiser und Lisa Schmidle.



Als unsere Eltern noch zur Schule gingen

Die Sonderausstellung «Als unsere Eltern noch zur Schule gingen» in der Kulturgüter-sammlung der Gemeinde Mau-ren bietet seit Ende Oktober einen interessanten Einblick in das Schulwesen von gestern und vorgestern.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung im Oktober betonte Vorsteher Freddy Kaiser, dass dank der Mitarbeit vieler freiwilliger Helfer/-innen zahlreiche interessante Lehrmittel, Unterrichtsstoffe und Ausstattungsgegenstände zusammengetragen werden konnten.

Griffel und Tintenfass

Diese Sonderausstellung ermöglicht in der Tat einen höchst interessanten Blick hinter die Kulissen. «Ganz ohne Com-puter – mit rudimentären Mitteln wie

Griffel, Tintenfass und Schiefertafeln ausgestattet – reifte auch damals eine clevere Jugend heran, aus der vorbildliche Mütter und Väter, hervorragende Berufsleute wurden», bemerkte Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Ausstel-

lungseröffnung treffend. Jene, die da-mals in den Schulbänken sassen und in einem Umfeld von autoritären Lehrper-sonen unterrichtet wurden, können an der Sonderausstellung in Erinnerungen schwelgen. Für jüngere Ausstellungsbe-





sucher bietet diese Präsentation eine einzigartige Möglichkeit, die Schulsituation unserer Grossväter und Urgrossväter kennen zu lernen.

Einzigartige Ausstellung

Für Vorsteher Freddy Kaiser war es ein besonderes Anliegen, all jenen herzlich zu danken, die nach dem erfolgreichen Abschluss der letzten Sonderschau «Contina, Curta, Carena» sich mit gros-

sem Engagement unter der Leitung von Gemeinderätin Walburga Matt an den Aufbau sowie an die Sammlung dieser neuen Sonderausstellung gemacht haben. Die Ausstellungseröffnung wurde von der Kinderchorgruppe unter der Leitung von Patricia Lingg mit passenden musikalischen Stücken umrahmt. Vorsteher Freddy Kaiser meinte zum Schluss, dass früher und heute das Spannungsfeld zwischen Lehrern und

Schülern gleich geblieben sei, nämlich dass die Schule einmal Grund zur Freude und ein anderes Mal Grund zum Ärger biete.

Links oben in der alten Schulstube:
Vorsteher Freddy Kaiser, Gemeinderätin Walburga Matt zusammen mit der heutigen Schuljugend





Vorweihnachtliche Atmosphäre

Der Weihnachtsmarkt Mauren lud Ende November zu einer stimmungsvollen, vorweihnachtlichen Atmosphäre. Dreissig Aussteller, die zum Teil selbst gemachte Produkte anboten, und der Duft von Glühwein rundeten den Event ab.

Begrüsst wurden die Gäste an der offiziellen Eröffnung von Angelika Ritter, Präsidentin des Organisationsteams des Weihnachtsmarktes. Sie freute sich, eine bunte Palette an kreativ geschmückten Verkaufständen präsentieren zu können. Handarbeiten jeglicher Art, Adventsgeschenke, Kerzen, selbst-

gebrannte Schnäpse, Bücher und vieles mehr wurde den vielen Besucher/-innen zum Kauf angeboten. Neben dieser Fülle von vorweihnachtlichen und verschiedenartigsten Produkten bildet der Weihnachtsmarkt im Herzen von Mauren, im Freizeitzentrum Weiherring, jeweils eine ideale gesellschaftliche Platt-



form. Hier trifft man zahlreiche Leute aus der Gemeinde und der Region. Für eine weihnachtliche Stimmung sorgten am Nachmittag der Kinderchor sowie der «Young Unlimited» Chor. Im Weiteren spielten eine Bläsergruppe sowie die Musikformation «Pussycats» zur Unterhaltung auf.

Nikolausbesuch

Freude kam auf – insbesondere bei den Kindern – als am späten Nachmittag der Nikolaus mit Pferd und Wagen eintraf und die beliebten Klausäcke verteilte.



Hervorragende genealogische **Erforschung**

Der Verein für Ahnenforschung, Pflege der Kultur und des Brauchtums präsentierte am 10. Dezember den dritten Band der fünfteiligen Buchreihe «Menschen, Bilder & Geschichten – Mauren von 1800 bis heute».

Vereinspräsident Herbert Oehri begrüßte die zahlreichen Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, dass der Buchreihe über die Maurer Geschlechter und die weiteren geschichtlichen Beiträge ein so grosses Interesse entgegengebracht werde. Es kamen weit über 100 Personen in das Mehrzweckgebäude (Kulturgütersammlung) um den Band III abzuholen und einen Blick ins neueste Werk des Vereins zu werfen. Die Anwesenden äusserten sich begeistert über das neue, 500 Seiten starke Buch und lobten den Einsatz des Ahnenforschungsvereins.

Grossartiges genealogisches Schaffen

Maurens Vorsteher Freddy Kaiser überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. In seiner Grussadresse unterstrich er die grosse Arbeit, welche hier von eini-



V. I. Adolf Marxer, Herbert Oehri, Walburga Matt und Vorsteher Freddy Kaiser

gen wenigen für die Einwohnerschaft geleistet werde. Dabei hob er nicht ohne Stolz hervor, dass Mauren-Schaanwald auf dem Gebiete der Genealogie wohl die führende Gemeinde in Liechtenstein sei.

Vorstellung des Bandes Nr. 3

Das Gesamtwerk, das hauptsächlich von Herbert Oehri geschrieben wurde, welcher auch die Kontakte zu den Familien pflegt, umfasst neben der Darstellung aller Maurer Familiengeschlechter viele weitere Rubriken wie z. B. «So bin ich aufgewachsen», «die alten Maurer Mundartausdrücke», «die Dorfteile von Mauren» usw. Diese stellte Adolf Marxer auf fesselnde Art und Weise vor.

Mit dem fünfteiligen Werk kann sich Mauren rühmen eine der ganz wenigen Gemeinden und Städte auf dem europäischen Kontinent zu sein, welche alle Familien einer Gemeinde mit 4000 Einwohnern in dieser Vielfalt genealogisch erfasst und aufarbeitet. Die Bände 4 und 5 werden im Laufe der nächsten zwei Jahre das grosse Werk abschliessen. Applaus erhielten auch die Schülerinnen der Liecht. Musikschule, Vivienne Oehri (Harfe), Nicole Marxer (Hackbrett), Anna-Maria Gstöhl (Blockflöte) und Lara Eberle (Violine), welche den Abend auf gekonnte und sympathische Weise musikalisch umrahmten. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser lud anschliessend zu einem Apéro ein.

Gemeinde ehrt **Vereinsjubilare**

Im Rahmen eines feierlichen Abendessens wurden vier langjährige Mitglieder von Ortsvereinen von Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderätin Walburga Matt, Vorsitzende der

Kulturkommission, für ihre grossen Verdienste geehrt:

- Elmar Wohlwend, 50 Jahre Männergesangsverein Mauren

- Werner Marxer, 50 Jahre Musikverein Konkordia Mauren

- Richard Schmuck, 30 Jahre Ornithologischer Verein Mauren

- Eugen Deplazes, 30 Jahre Ornithologischer Verein Mauren



Wir gratulieren den vier Jubilaren für ihr grossartiges Engagement recht herzlich.

Von links Richard Schmuck, Gemeinderätin Walburga Matt, Elmar Wohlwend, Werner Marxer, Eugen Deplazes und Vorsteher Freddy Kaiser



Stimmungsvolles MGV-Kilbekonzert

Der MGV Mauren weiss das Publikum immer wieder aufs Neue zu begeistern, so auch am diesjährigen traditionellen Kilbekonzert unter dem Motto «No nünt Neus».

Mit grossem Applaus begrüsst, setzte der Männerchor unter der Leitung von Patricia Lingg-Biedermann gleich den ersten Akzent zu diesem stimmungsvollen Unterhaltungsabend mit Udo Jürgens' «Griechischer Wein». Präsident Robert Matt und Martin Matt führten humorvoll durch den Abend. Sie freuten sich, ein zahlreiches Publikum willkommen zu heissen. Ihre beiden Jubilare Elmar Wohlwend, 50 Jahre, und Walter Estermann, 25 Jahre aktive Mitgliedschaft, wurden bereits bei einem Probe-Wochenende auf der Sücka gebührend geehrt.

Mitreissende Klangsprache

Ein Feuerwerk an Melodien, unterhaltsam, stimmungsvoll, ideenreich präsentiert und mit spürbarem Spass am Singen begeisterten die Gäste. Schwungvoll interpretierten die Sänger «Die kleine Kneipe», animierten zum Mitsingen, gefolgt von «Ich war noch niemals in New York». Arrangiert von Marco Schädler präsentierte der Chor drei

Glanznummern vom Nockalm-Quintett. Fein abgestimmt begleitete Stefan Frommelt am Klavier und mit der Handorgel die Sänger im ersten Programmteil. Dazu kamen in der zweiten Liedfolge Christian Sele am E-Bass und Marius Matt am Schlagzeug. Sie wussten die nachfolgende Hitparade bestens zu untermauern. Mit gut geübtem Berner-Dialekt interpretierten sieben Sänger «I han a Träna i mina Auga», arrangiert von der Dirigentin. Und noch einmal war mit Gölas «Schwan» beim MGV Schweizer Dialekt angesagt. Mit «Sommerwein» und «Du hast mich tausendmal belogen» interpretierten die Sänger tempera-

ment- und stimmungsgeladen gern gehörte Songs.

Froh gestimmtes Publikum

Den Abschluss bildeten die durch DJ Ötzi bekannten Spitzenreiter «Sieben Sünden» und «Ein Stern, der deinen Namen trägt». Mit grossem Applaus verdankte das Publikum ein Konzert, das gut interpretiert, rhythmisch anspruchsvoll und gut arrangiert war sowie fröhliche Unterhaltung bot. «Wir sind immer wieder für Überraschungen gut», betonten die beiden Moderatoren. Sie forderten auf, in gemütlicher Herrenrunde jeweils am Donnerstagabend im Probe-lokal Wegacker mitzusingen.



Ein Kulturträger nimmt Abschied

Nach 25-jährigem Bestehen hat das Vokal-Ensemble «Ulrich von Liechtenstein» seine Proben- und Konzerttätigkeit eingestellt. Liechtenstein verliert dadurch eine sympathische und engagierte Chorformation, die viele Jahre auf sehr hohem Niveau wirkte.

Einige der langjährigen Mitglieder sind ins Rentenalter gekommen und pflegen Hobbys ihrer Altersgruppe entsprechend. Zudem wurde es immer schwieriger, jungen Ersatz zu finden, welcher den hochgesteckten musikalischen Ansprüchen genügte.

Ein Blick zurück

Vor 25 Jahren reifte bei einigen Gesangsschülerinnen und -schülern der Liecht. Musikschule die Idee, ihre Stimme in einer Gesangsformation einsetzen zu können. So bildete sich eine gemischte Chorgruppe, je drei pro Stimm- lage, welche sich auch an schwierige Vokalmusik heranwagen konnte. Den Namen für das Ensemble entlehnten sie dem Minnesänger des Mittelalters aus dem Raum Steiermark «Ulrich von Liechtenstein». Der Name gab Identität, verband aber auch eine gewisse Pflicht, dem mittelalterlichen Madrigal viel Aufmerksamkeit zu schenken. Regelmässige Proben führten schnell zu gutem Chorklang und Konzertfähigkeit. Die Auftritte, die alle ohne Dirigenten erfolgten, verlangten aber eine sehr gute Vorbereitung und ein hohes Mass an Zusammenfühlen. Der zwölköpfige Chor hielt in der Folge manche Konzerte mit hohem Niveau und überwältigendem Zuhörerinteresse. Das Repertoire umspannte Musik der Renaissance bis zur Gegenwartsliteratur. Einige Komponisten unserer Zeit betrauten das Ensemble «Ulrich von Liechtenstein» für die musikalische Umsetzung ihres Notenwerkes. Des Öfteren sandten der Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung und andere Institutionen die Gesangsgruppe als kultureller Botschafter unserer Heimat ins Ausland.

Verein aufgelöst

Mit Beschluss der ausserordentlichen Mitgliederversammlung im April 2008 hat der Maurer Verein seine Tätigkeit beendet und den Verein für aufgelöst erklärt. Seine Mitglieder treffen sich jedoch noch gerne zu kameradschaftlichem Gedankenaustausch in unge-

zwungener Atmosphäre. Das lang- jährige gesangliche Zusammenwirken hat die Gruppe verbunden.



Die letzte Formation des Ensembles «Ulrich von Liechtenstein»: erste Reihe v. l. Walter Haas, Elisabeth Elkuch, Kurt Gstöhl; zweite Reihe v. l. Alexandra Marxer, Herbert Schwendinger, Adolf Marxer; dritte Reihe v. l. Arthur Marxer, Barbara Heeb, Michael Baumeler; hinterste Reihe v. l. Marie Louise von Falz-Fein, Monika Wenzel, Karin Heim

25 Jahre **Big Band Liechtenstein**

Es ist erfreulich, wenn Vereine und Institutionen auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurückblicken können. Seltenheitswert hat jedoch in der schnelllebigen Zeit ein Jubiläum wie das 25ste der Big Band Liechtenstein.

Die Geschichte der Big Band Liechtenstein, infolge der Auflösung einer anderen Band entstanden, ist eine Erfolgsgeschichte. Die Jazzer wurden im Gemeindesaal Mauren im Herbst vor ausverkauftem Haus gebührend gefeiert. Eng mit dem Namen der Big Band ist deren Protagonist Benno Marxer verknüpft. Derzeit besteht die Band aus 18 Mitgliedern, wobei alle Register hervorragend besetzt sind.

Internationalität

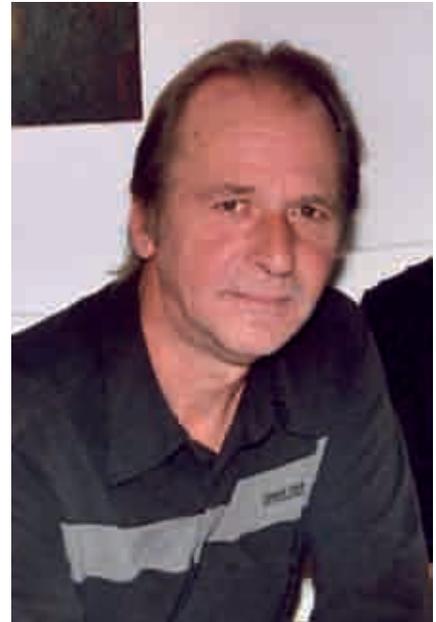
In 25 Jahren gelang es immer wieder, grosse Musiker für Workshops und als

Solisten bei Konzerten zu gewinnen. Als Gratulant stellte sich James Morrison ein, den eine tiefe Freundschaft mit Benno Marxer und der Big Band verbindet. Schon zweimal konnte das Liechtensteiner Jazzpublikum den berühmten Trompeter gemeinsam mit der Big Band hören. Weitere Glanzlichter am Jazzhimmel waren Peter Herbolzheimer, Jiggs Whigham und aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums die Mitwirkung des Swing-, Soul- und Bluesängers Bill Ramsey.

Ganz grosse Höhepunkte

Sabine Fiegl zählt zu jenen Jazzsängerinnen, die sich ihre Ausbildung international erworben haben. Sie ist auch immer wieder bei der Big Band Liechtenstein zu Gast. «Cry Me a River» und die Uraufführung von Benno Marxers Salsa «Bailar es mi vida» (Tanzen ist mein Leben) waren schliesslich die ganz grossen Höhepunkte des Konzertabends. Das Publikum spendete

Standing Ovation – Benno Marxer war an diesem Abend besonders glücklich.



Benno Marxer, der «Vater» der Big Band Liechtenstein

Jung und unbegrenzt

Ein Vergnügen besonderer Güte war das Konzert des Chors «Young Unlimited» im September. Der Maurer Gemeindesaal war bis auf den letzten Platz besetzt und das Publikum – von fünf bis 95 – vollauf begeistert.

21 strahlende Menschen zwischen 16 und 33 Jahren, deren Freude am Singen unübersehbar war, die mit ihren Liedern berührten und deren Lebensfreude ansteckend wirkte, boten dem Publikum akustischen und optischen Genuss. Den Chor «Young Unlimited» gibt es seit 1986. «Jung und unbegrenzt» ist nicht nur ein Hinweis dafür, dass jede und jeder Singfreudige willkommen ist, sondern auch dafür, dass die Wahl der Stücke keine Grenzen kennt. Seit 15 Jahren leitet Josef Heinze den Chor mit grossem Enthusiasmus und anste-

ckender Begeisterung. Er wurde zu seinem Jubiläum von Moderator Peter Beck, der durch das Programm führte, ein bisschen auf die Schippe genommen und manche Anekdote aus den vergangenen Jahren entlockte den Konzertbesuchern einen Lacher. Begleitet

wurde der Chor von einer ad hoc Band, die offensichtlich genau so viel Spass an der Sache hatte wie der Chor selber. A cappella vorgetragene Lieder wurden von ihr statt mit Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und Klavier mit Fingerschnippen und Klatschen begleitet.





Vereinspräsident Gerald Marxer mit den Jubilaren Beat Marxer (55 Jahre), Werner Marxer (50 Jahre), Sigrid Wachter (25 Jahre) und Remy Ritter (25 Jahre)

Moderne Blasmusik

Der Musikverein Konkordia Mauren bot beim traditionellen Herbstkonzert neuartige Blasmusikklänge und überraschte die Zuhörer mit ungewohnten Kompositionen aus der allerneuesten Blasmusik-Literatur.

Der junge Dirigent, Kapellmeister Thomas Witwer, stellte ein Programm mit ausschliesslich englischen Titeln zusammen, sodass man eigentlich typische Blasmusik aus dem angelsächsischen Raum erwartete. Marcel Marxer, der

durch das Konzert leitete, informierte, dass die Komponisten und Arrangeure der modernen Musikstücke aus verschiedenen europäischen Ländern stammen. Das Moderne, Neuartige war es, was den Dirigenten und die Musikanten reizte, die anspruchsvolle Musik einzustudieren.

Jugendlich und aufgeschlossen

Der Vereinspräsident, Gerald Marxer, hob in seinen Begrüssungsworten die Jugendlichkeit und die Aufgeschlossenheit der Vereinsmitglieder hervor. Er

dankte ihnen für die Bereitschaft, die aufwändige Einstudierung auf sich genommen zu haben. Zur Eröffnung spielte die Konkordia das Stück «A joyful fanfare» – eine frohe Fanfare. Das Stück hörte sich wie die feierliche Ankündigung eines grossen Ereignisses an. Im folgenden «Cry of the falcon» – Schrei des Falken – des belgischen Komponisten Kevin Houben wurden mit ausgesetzten Instrumentenkombinationen interessante Toneffekte erzielt. Humor empfand man beim Marsch «The royal duke» – der königliche Herzog –, der eher lieblich als zackig war. Mehr Respekt brachte man dem Stück «Barcelona» entgegen.

Grossen Applaus erhielten die Solisten Andrea Matt, Xylophon, und Peter Beck, Tenorsaxophon, in den Stücken «Running on wood» bzw. «Isn't she lovely». Die jungen Musiker beherrschten ihre Instrumente hervorragend.





70 Jahre Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald

Die Pfadfinderabteilung Mauren-Schaanwald lud Mitte Oktober zum traditionellen Unterhaltungsabend in den Maurer Gemeindsaal ein. Im Zentrum stand die 70-jährige Jubiläumsfeier.

Voll Vorfreude warteten die zahlreichen Besucher darauf, dass der Vorhang sich endlich öffnen würde. Als es dann so weit war, wurden die Gäste von der Abteilungsleitung begrüsst und sie bekamen eine kurze Übersicht über die Gründung sowie die weiteren erfolgreichen 70 Jahre der Pfadfinderschaft. Im anschliessenden Unterhaltungsprogramm zeigten bereits die Kleinsten grossen Einsatz, denn ihnen war es vorbehalten mit Liedern den Abend musikalisch zu umrahmen. Die Pfadfinder brachten durch ihr ausgezeichnetes schauspielerisches Talent die vielen Gäste immer wieder zum Lachen. Sie stellten die Entwicklung der Pfadfinderbewegung von ihren Ursprüngen her dar und zeigten, wie die ursprünglichen Ideen der BiPi's, den Kindern beispielsweise verantwortungsvolle Aufgaben zu übertragen, heute umgesetzt werden. Anschliessend an das Theater spielte die Live-Band «Liverpuddlians» und lud zum fröhlichen Tanz ein. An der Bar liessen schliesslich viele den Abend noch gemütlich ausklingen. (S. Meier u. R. Marxer)





Gute Stimmung am **Maurer Oktoberfest**

«Wiesngaudi» in Mauren. Weit über 1'000 Besucher kamen und genossen die gute Stimmung am Oktoberfest im Freizeitzentrum Weiherring. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser nahm den feierlichen Fassanstich vor.

Organisiert wurde das Maurer Oktoberfest vom Musikverein Konkordia, der es vorzüglich verstand, dem Anlass echtes «Oktoberfest-Feeling» einzuhauchen. Zum Auftakt sorgten die «Bürgermusik Schnifis», der Musikverein Cäcilia Schellenberg und der gastgebende Musikverein Konkordia Mauren für den musikalischen Auftakt. Nach dem feierlichen Fassanstich durch Gemeindevorsteher Freddy Kaiser ging es mit der Musikgruppe «Allgäupower» musikalisch und beschwingt in den Abend. Eine ausgelassene Stimmung prägte das Geschehen im Festzelt.

Bayrische Spezialitäten und Liechtensteiner Bier

Auch kulinarisch wurden die zahlreichen Besucher verwöhnt. Zu den typisch Bayrischen Spezialitäten wie Weisswürste und Brezen sowie Lebkuchherzen wurde Liechtensteiner Bier gereicht. Auch der alkoholfreie Drink «Kennidi», der an einem speziellen Stand ausgetrennt wurde, fand guten Anklang.

Überschattet wurde der tolle Anlass von einer Prügelei, die sich ausserhalb des Festzeltgeländes abspielte und dadurch grosses mediales Echo fand. In verschiedenen Nachbesprechungen (u.a. mit der Polizei) konnte festgestellt werden,

dass der Veranstalter die Ausschreitungen nicht vorhersehen konnte und alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen hatte.



Fassanstich durch Vorsteher Freddy Kaiser

Pussylovers – harter Sound aus Mauren

Mit einer Album-Release-Party und einem Konzert stellte die Rockband Pussylovers Ende August im Maurer Gemeindesaal ihre erste CD vor. Marcel Senti (vocals), Simon Biedermann (bass), Marius Matt (drums), Pascal Ederer und Matthias Nutt (beide guitars) präsentierten dem zahlreichen Publikum – darunter auch Vorsteher Freddy Kaiser – Heavy Rock der alten Schule. Auf der CD, die durch einen wuchtigen und modernen Sound besticht, finden sich acht Eigenkompositionen, eine Coverversion aus dem Liveset sowie Gastbeiträge mit Musikern verschiedener Bands.



Vorsteher Freddy Kaiser, Marius Matt, Pascal Eder, Marcel Senti, Simon Biedermann und Matthias Nutt



Stressfreie Pensionisten

Anfang März 2001 wurde am Sonntagsstamm im Café-Matt die Freitagsmorgen-Wandergruppe für stressfreie Pensionierte gegründet. Seither haben die rüstigen Senioren bereits 366 Wanderungen gemeinsam absolviert.

«Man trifft sich jeden Freitag um 8.30 Uhr bei der Post und macht spontan eine Wanderung aus, die ohne Zeitaufgabe erfolgt.» So steht es im ersten Pro-

tokoll vom 9. März 2001. Seit der Gründung des Vereins wurden in den vergangenen Jahren auf diese Weise bereits 366 «spontane Wanderungen» abgehalten. Diese 366. Wanderung führte von der Post Mauren über den Sportpark nach Nendeln bis Schwabbrünnen. Nach einer Rast, die zur Verpflegung genutzt wurde, stieg man zur Alpe Maisäss auf, wo eine schmackhafte Jause eingenommen wurde. Nach dem Aufstieg folgte der Abstieg, wobei der Pilzexperte Hanno Meier die Gelegenheit

nutzte und diverse Pilze, welche den Wegrand säumten, der Wandergruppe näher vorstellte. Zurück in Schaanwald liess man den Tag bei gemütlichem Zusammensein ausklingen. Wirklich echt stressfrei.

V. I. Xaver Kieber, Kurt Wohlwend, Lothar Jäger, Herbert Kaiser, Elmar Wohlwend, Edwin Kieber, Norbert Marock, Max Öhler, Hanno Meier und Rolf Hauck (auf dem Bild fehlen Michel Stalder und Alfons Alber)



Gruppenbild von der prominenten Visite: v. l. Samuel Kaiser, Dominik Marxer, Beat Marxer, Alexander Ospelt, Bundesrat Samuel Schmid, Regierungsrat Martin Meyer, Andy Ritter, Dietmar Kaiser, Bruno Matt

Hoher Besuch beim **Militär-Oldy-Club**

Der Maurer «Militär-Oldy-Club» pflegt ein aktives Vereinsleben. Die Freude an alten Militärfahrzeugen sowie die gesellschaftlichen Treffen mit Vereinen aus den Nachbarländern gehören zu den jährlichen Aktivitäten.

Als unvergesslicher Höhepunkt der Mitglieder des Maurer «Militär-Oldy-Club» geht die Visite des Schweizer VBS-Chefs, Bundesrat Samuel Schmid, am 20. Oktober 2008 in die Annalen des Vereins ein. Auf diesen Kurzbesuch dieses prominenten Gastes, der kurze

Zeit später sein Bundesratsamt niederlegte, sind die Liebhaber der schweizerischen Militärfahrzeuge und weiterer Utensilien besonders stolz.

Erfolgreiche **Lanparty**

Über 100 Besucher «pilgerten» Anfang September mit ihren PC's in den Maurer Gemeindsaal und erlebten an der dreitägigen Maurer Lanparty ein abwechslungsreiches Programm.

Nach einer kurzen Eröffnung und einigen Erläuterungen seitens der Organisatoren stiegen die Teilnehmer/-innen in die Computer-Turniere ein. Das Ange-

bot reichte von einfachen Spielen, die mit wenig Zeitaufwand zu bewältigen waren, bis hin zu komplexen Strategiespielen, welche die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden forderte.

Preisverleihung

Mit Spannung wurde dann auch das Hauptturnier vom Samstag erwartet, welches mit einer feierlichen Preisverleihung am Abend seinen Höhepunkt

fand. Neben dem Aspekt des Spiels und des Wettkampfs ist die Lanparty ein Treffen von Freunden und Gleichgesinnten, bei dem das Zusammensein ein wichtiger Punkt darstellt.

Austausch von Computerwissen

Die Lanparty ist für die jungen Leute eine beliebte Plattform für den Austausch von Computerwissen und für die Pflege von Freundschaften.



Spannende **Funkner-Wettkämpfe**

Tolle Stimmung, spannende und amüsante Wettkämpfe sowie ein siegreiches Funknerenteam aus Triesenberg: Die 2. Funknerwettkämpfe in Mauren waren Mitte September ein voller Erfolg.

Nach der erfolgreichen Premiere in Gamprin im vergangenen Jahr, an welcher die Schaanwälder Funkenzunft den Sieg davontrug, war es in diesem Jahr dem Siegerteam aus Schaanwald vorbehalten, den 2. Funknerwettkampf durchzuführen. Leider spielte das Wet-

ter nicht voll und ganz mit, doch die Bemühungen der Schaanwälder Funkenzunft wurden mit einer grossen Beteiligung der Funkenzünfte aus der Region (17 Teams aus Liechtenstein und weitere Teams aus Batschuns, Tisis und Rüthi) honoriert. Trotz schlechtem Wetter war auch der Publikumsaufmarsch sehr gross. Die Funknerenteams hatten sechs anspruchsvolle Wettkämpfe zu bewältigen. Am Ende setzte sich die Funkenzunft «Lattawald» aus Triesenberg als Sieger durch. Als zusätzliche Attraktion konnte man dem amtie-

renden Juniorenweltmeister der Kategorie Holzhauerei, Patrick Walser aus Schaan, beim Schnitzen einer Skulptur über die Schultern schauen. Im nächsten Jahr wird der Funknerwettkampf in Eschen (Flux) durchgeführt werden.



Erfolgreiche Sportler/-innen

Kartsport

Stefan Mahlknecht sicherte sich in der Klasse KF2 den Titel in der nationalen Kartsaison mit drei Siegen aus drei Rennen.

Luis Mahlknecht holte in der nationalen Kartsaison in der Kategorie Super Mini die Silbermedaille.

Judo

Mirko Kaiser präsentierte sich beim letzten Qualifikationsturnier zur Schweizer Meisterschaft in Murten in ausgezeichneter Verfassung. In der Elitekategorie –90 kg konnte der Schaanwälder alle Kämpfe vorzeitig für sich entscheiden und den Turniersieg feiern. Auch am internationalen Turnier in San Marino und an der Ostschweizer Einzelmeisterschaft gewann er in souveräner Manier. An der Schweizer Meisterschaft in Magglingen erkämpfte er sich Bronze.

Fussball

Der **USV-Eschen / Mauren** ist das Überraschungsteam der 1. Liga. Das



USV-Team von Trainer Uwe Wegmann hat sich in der Hinrunde in der Spitzengruppe etabliert. In 16 Spielen eroberte die Mannschaft bereits 32 Punkte (10 Siege, 2 Unentschieden und 4 Niederlagen). Der Zuschauerschnitt bei den Heimspielen lag bei über 500 Personen.

Motocross

Alex Rusch belegte am Cross-Rennen in Amriswil den dritten Schlussrang.



Geräteturnen

Tanja Wachter sicherte sich an den Landesmeisterschaften in Balzers in der Kategorie K2 den Sieg.

Triathlon

Nicole Klingler sicherte sich beim Langdistanzen-Triathlon in Gerardmer (Frankreich) die Bronzemedaille.

Schiessen

Hans Domenig sicherte sich an den Landesmeisterschaften der Kleinkaliberschützen in Vaduz in der Kategorie Elite mit 688,9 Ringen die Goldmedaille.

Michael Atzmüller holte an den Landesmeisterschaften der Kleinkaliberschützen in der Kategorie Jugend mit 191 Ringen die Goldmedaille.

Martin Malin belegte hinter Sieger Michael Atzmüller mit 184 Ringen den zweiten Rang.

Holzfäller-WM

Armin Tanner belegte mit dem «Holzfäller-Team Liechtenstein» an den Holzfäller-Weltmeisterschaften den ausgezeichneten 3. Rang in der Teamwertung.



Radsport

Tolle Leistungen zeigten auch die Talente der Rennserie «**ab.classic**» in Schaanwald. Die zahlreichen Zuschauer konnten nach den engagierten Rennen der Nachwuchsakteure einige «Maurer Podestplätze» bejubeln.



Aktion «Zu Fuss zur Schule»

Wie kann man ein Kind auf dem Weg zur Schule am besten unterstützen? Viele Eltern wählen auf diesem Weg das Auto und tragen so unbewusst zu starkem Verkehrsaufkommen und gefährlichen Situationen rund um die Schule bei.

Diese Eltern wollen auf der einen Seite Sicherheit für ihre Kinder, schränken aber andererseits die Entwicklung ihrer Kinder ein. Um diesen negativen Ent-

wicklungen von Bring- und Holfahrten entgegenzuwirken, haben die Verkehrssicherheitskommission (Vorsitz Gemeinderat Theo Oehri) und die Elternvereinigung im Zuge der europaweiten «Mobility Week» vom 15. bis 22. September die Sensibilisierungskampagne «Zu Fuss zur Schule – ein sicheres Erlebnis» durchgeführt.

Rund um die «Mobility Week» wurde in den Schulen das Thema durch die Lehrpersonen aufgearbeitet. Es wurden

themabezogene Zeichnungen, Aufsätze und Bastelarbeiten gemacht, die schliesslich anlässlich der Abschlussveranstaltung im Gemeindesaal Mauren und in der Primarschule Schaanwald präsentiert wurden. Grossen Applaus erntete an der Schlussveranstaltung «Mobility Man» alias Levin Bösch, der mit seinen Darbietungen die Kinder in den Bann zog und die Kernbotschaft der Aktion «Zu Fuss zur Schule» auf humorvolle und sympathische Art und Weise «rüberbrachte».





Ein Regenbogen für die Landesmutter

Kindergartenkinder und Primarschüler aus Mauren überbrachten am 12. September I.D. der Landesfürstin Marie die besten Wünsche zum Namenstag.

Die bunten und fröhlichen Darbietungen der Kinder standen unter dem Motto des Regenbogens. Den Anfang machten die strahlenden Gesichter einer Kindergartengruppe.

Jede Farbe mit Symbolkraft

«Rot ist die Farbe der Liebe. Wir schenken Ihnen viel Liebe», richteten die Kleinen herzliche Wünsche aus. Die Farbe Orange symbolisiert Stärke und ein langes, gesundes Leben. Für genügend Freude sorgte Gelb, für Hoffnung und Lebensfreude Grün. Die Farbe Blau sollte der Fürstin Lebenskraft schenken,





offene und freie Gedanken wünschten ihr die Kinder mit Indigo, der Farbe des Himmels. Die Farbe Violett schliesslich sollte ihr ruhige und zufriedene Augenblicke beschern.

Besondere Bedeutung

Gefallen hat es der Fürstin wirklich: «Ihr habt mir eine grosse Freude bereitet.» In ihrem Leben habe der Regenbogen einen ganz besonderen Sinn. «Als meine Mutter gestorben ist und ich einen langen Weg von hier in die Steiermark hatte, hat mich der liebe Gott damit beschenkt, dass der Regenbogen von Salzburg bis in die Steiermark zu sehen war», erklärte sie den Schulkindern. «Das hat mir sehr viel bedeutet. So war dieser Regenbogen, den ihr mir heute dargestellt habt, etwas ganz Besonderes.»

Als Belohnung schenkte sie den Kindern einen freien Schultag.



V. I. Vorsteher Freddy Kaiser, I. D. Fürstin Marie, Schulamtsleiter Guido Wolfinger und Pater Anto Poonoly



«Wer glaubt, ist nie allein» – Leitwort 2008/09

Liebe Pfarrgemeinde

Mit der Pfarreiwallfahrt zur Wallfahrtskirche Maria Waldrast in Matrei am Brenner am 27. August haben wir wiederum einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen. Das neue Leitwort «Wer glaubt, ist nie allein» wird uns über das ganze Jahr begleiten.



Papst Benedikt XVI. hat in seiner Predigt zur Amtsübernahme den Satz geprägt: «Wer glaubt, ist nie allein». Wer die Bibel aufschlägt, entdeckt auf den ersten Seiten, dass Gott Menschen als Abbild Gottes geschaffen hat. Das heisst, Gott hat die Menschen nach dem Abbild der Dreifaltigkeit geschaffen und darum sind sie keine Wesen, die nur für sich alleine existieren. Er hat uns Menschen mit Sinnen, mit Gefühlen, mit einem Geist und einer Sprache ausgestattet, dass wir Beziehung und Kontakt aufnehmen. In anderem Wort, die Dreifaltigkeit Gottes verwirklicht sich in und durch uns Menschen in einer besonderen Weise als Leben, Beziehung und Liebe. Wer glaubt, bei dem verwandelt sich die Angst vor der Vergänglichkeit in Zuversicht. Denn wie im Anfang schon das Ende verborgen ist, so ist mit jedem Ende ein neuer Anfang gegeben. Oder anders gesagt: Wer glaubt, hofft auf mehr. Wer glaubt, ist sich dessen gewiss, dass das, was ist, noch nicht alles ist. Wer glaubt, lässt sich nicht von dem, was ist und einmal war, festlegen, sondern vertraut auf eine Zukunft, die Gott ihm schenken will. Wer glaubt, der ist von dem, was ihn gefangen hält, befreit. Er lässt das Vergangene los und wagt vertrauensvoll den Schritt nach vorn.

Darum wollen wir uns im persönlichen sowie im Familienleben dazu bekennen: Wer glaubt ist nie allein.

De Paul Schule Yeola, Indien – unser neues Pfarreiprojekt

Nachdem unser Pfarreiprojekt «De Paul Schule Shrirampur» am Patronatsfest St. Peter und Paul abgeschlossen werden konnte, hat der Pfarreirat beschlos-

nommen werden. Die dringendste Not in dieser Schule ist der Anbau von fünf neuen Klassenzimmern für je 40 Kinder, sodass mindestens weiteren 200 Kindern ein Schulbesuch ermöglicht werden kann. Der Bau eines Klassenzimmers hat schon begonnen. Er musste aber eingestellt werden, da die erforderlichen finanziellen Mittel fehlen. Die Kongregation benötigt ca. CHF 75'000.-



sen, zum Beginn des neuen Pfarreijahres ein weiteres Pfarreiprojekt zu starten und die «De Paul Schule Yeola» finanziell zu unterstützen. Im Jahr 2001 hat die Kongregation der Vinzentiner das Missionsgebiet Ahmednagar in der Diözese Kalyan in Maharashtra, Indien, übernommen. Als Teil der Missionsarbeit hat die Kongregation in Yeola im Jahr 2003 einen Kindergarten und eine Primarschule gebaut und den Schulbetrieb begonnen. Yeola ist ein primitives Dorf, in dem Menschen aus Stammesvölkern und Dalits (Kastenlose) wohnen. Zurzeit besuchen 540 Kinder diese Schule regelmässig. Jedes Jahr kommen mehr als 150 Kinder neu in die Schule. Da es im jetzigen Gebäude keinen Platz mehr gibt, können ohne finanzielle Hilfe keine weiteren Kinder mehr aufge-

für den Bau dieser fünf Klassenzimmer. Unser Ziel ist es, der Kongregation die finanziellen Mittel zur Realisierung dieses Schulprojektes im nächsten Sommer zur Verfügung stellen zu können. Dabei sind wir auf Ihre grosszügige Hilfe angewiesen. Faltblätter zum Mitnehmen mit näheren Angaben zu diesem Projekt liegen in der Pfarrkirche Mauren und in der Theresienkirche Schaanwald auf. Herzlichen Dank für jede Spende!

Pfarreiwallfahrt zur Kirche «Maria Waldrast» in Matrei am Brenner

Die Pfarreiwallfahrt am 27. August führte uns zum idyllisch gelegenen Wallfahrtskloster des Servitenordens «Maria Waldrast» oberhalb von Matrei am Brenner. In der Wallfahrtskirche mit



der bekannten Statue der gekrönten hl. Maria, auf einem Lärchenbaumstock sitzend, feierten wir unseren Wallfahrts-gottesdienst zum Thema «Wer glaubt, ist nie allein». Seit Jahrhunderten kommen viele Menschen hierher und lassen ihren Alltag hinter sich. Viele Besucher haben an diesem Ort nicht nur gebetet, sie haben auch konkrete Hilfe und Trost erfahren. Die Votivgaben und Tafeln, die Menschen über Jahrhunderte gebracht haben, sind lebendige Bausteine dieser Wallfahrtskirche. Darum könnte man sagen, diese Wallfahrtskirche ist ein Gotteshaus nicht durch das Holz, die Steine, die Farbe und die Kunst, sondern weil sie die Begegnung lebt: Menschen begegnen Gott – Gott begegnet den Menschen und Menschen begegnen sich. In dieser existentiellen Begegnung entdecken wir die Bedeutung des neuen Leitwortes unserer Pfarrei und des Themas des Wallfahrts-gottesdienstes: Wer glaubt, ist nie allein. Vor dem Mittagessen im Kloster-gasthof durften wir allerlei Wissens-wertes über diesen Wallfahrtsort erfahren. Zum Abschluss unserer eindrücklichen Wallfahrt feierten wir eine Marienvesper in der Stiftskirche Stams.

Dank-, Buss- und Bettag

«Mit Gott rechnen» – so lautete unser Gottesdienst-Thema zum Dank-, Buss- und Bettag am 21. September. «Mit was rechne ich in meinem Leben?» Die Bibel spricht von zwei gegensätzlichen Lebensweisen. Beiden Lebensweisen ist das Lachen nicht fremd – wenn auch aus verschiedenem Grund. Die einen wollen von Gott nichts wissen und lachen über diejenigen, die Gott beachten. Die andere Lebensweise rechnet mit Gott. Auch hier gibt es etwas zu lachen, jedoch aus Freude. Es ist nicht ein vergängliches Auslachen, sondern ein bleibendes Lachen aus Freude an Gott und einem Leben, das von Gott gesegnet wird. Dieses Leben beschreibt der Psalmist eindrucksvoll mit den Worten: Er ist wie ein Baum, der nah am Wasser steht, der Frucht trägt jedes Jahr, und dessen Blätter nie verwelken.

Erntedankfest

Das Erntedankfest feierten wir am 28. September zum Thema «Gott sei



Dank...». Im feierlichen Familiengottesdienst führten wir uns vor Augen, wie leichtfertig wir die drei Worte «Gott sei Dank» oft in den Mund nehmen. Das Erntedankfest nahmen wir zum Anlass, Gott ganz bewusst zu danken für alles, was wir tagtäglich in unserem Leben ernten dürfen. Dem Obst- und Gartenbauverein Mauren danken wir von Herzen für die schöne Gestaltung des Altarraumes der Pfarrkirche Mauren, die Unterstützung unseres Pfarreiprojektes durch den Verkauf von Blumensträußchen und die Mitwirkung beim Gottesdienst. Unser herzlicher Dank gilt auch dem Chor «Young Unlimited», den Trachtenkindern und der Familiengottesdienstgruppe Mauren-Schaanwald sowie der Instrumentalgruppe Schaanwald, dem Musikverein Konkordia und allen, die zum Gelingen des Erntedankfestes beigetragen haben.

«Jeder Christ ist ein Missionar» – Fest der Kirchenpatronin von Schaanwald, Hl. Theresia vom Kinde Jesu

Am 5. Oktober feierten wir in Schaanwald das Theresienfest. Theresia vom Kinde Jesu wurde bei ihrer Heiligsprechung 1925 zur Patronin der Mission erhoben, obwohl sie den Karmel seit ihrem Eintritt mit 15 Jahren nie verlassen hatte. Sie träumte davon, selbst Missionarin zu sein, und fühlte sich denen, die das Evangelium in fernen Ländern verkündeten, besonders verbunden. Ihr Gebet und ihr Leben in Krankheit widmete sie diesem Anliegen. Ihr Fest war ein Anlass für uns, auch unsere Berufung Missionar zu sein erneut wahrzunehmen und zu verwirklichen. Wir danken dem Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald für die musikalische Mitgestaltung des Festgottesdienstes sowie



dem Musikverein Konkordia für sein Platzkonzert beim anschliessenden Aperitif auf dem Kirchplatz.

«Manege frei für den Frieden» – Weltmissionssonntag

Den Weltmissionssonntag, der uns einmal mehr bewusst machte, dass wir in einer weltweiten Kirche leben, feierten wir am 19. Oktober. «Manege frei für den Frieden – Wir bauen an einer gerechten und gewaltfreien Zukunft» – Unter diesem Slogan stand die diesjährige Kampagne zum Missionsmonat Oktober. Im Zentrum des Weltmissionssonntags in der Schweiz und in Liechtenstein stand Kolumbien, ein Land, das durch jahrzehntelange Gewalt geprägt ist. Trotz der Gewalt haben viele Christinnen und Christen in Kolumbien nicht resigniert. In der Stadt Cali haben sich Jugendliche und junge Erwachsene zusammengetan und den Circo y Teatro Capuchini gegründet. Aus ihrem Glauben heraus setzen sich die Jugendlichen mit ihrem artistischen Engagement für Recht und Gerechtigkeit ein und verändern ihre Umgebung, in der Misstrauen und Gewalt regieren.

Bildervortrag mit P. Dominik Mlowe aus Tansania

Im Anschluss an den Gottesdienst berichtete uns Toni Heeb in einem Bildervortrag über seine Reise nach Tansania, seine Eindrücke und die vielen Begegnungen, den Kindergarten in Ludewa,

der dank finanzieller Hilfe aus Liechtenstein gebaut werden konnte, und vor allem über die Missionstätigkeit von P. Dominik.

Hochfest Allerheiligen

Am 1. November feierten wir das Fest Allerheiligen. In der Totengedenkfeier am Nachmittag gedachten wir ganz be-

sonders der lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, die uns seit dem letzten Allerheiligenfest in die ewige Heimat vorausgegangen sind:

Hans Jehle, Gebhard Heeb, Paul Kaiser, Pia Marxer-Meier, Resi Marxer-Marxer, Erna Matt-Kranz, Johann Tanner, Berthold Beck, Franz Thoma, Heinz Batliner, Marianne Ritter-Frick, Gerda Wohlwend, Otto Batliner, Paul Keel, Gusti Marok-Zech, Cilly Marxer-Batliner, Erich Heeb, Ernst Pfister, Ingeborg Ritter, Hildegart Büchel-Schlachter, David Mündle, Resi Öhri-Marxer, Gertrud Malin-Schmidhauser, Emmi-Elisabeth Marxer-Buckel.

Als Zeichen unseres Glaubens an ein Weiterleben in Gott zündeten die Angehörigen für ihre Verstorbenen eine Kerze an.

Wir wünschen allen weiterhin eine gesegnete Zeit.

P. Anto Poonoly und Pfarreirat Mauren-Schaanwald



Der Tod ist nicht das Ende, nicht die Vergänglichkeit, der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.

25 Jahre im Dienst der Pfarrei Mauren

Seit 1983 steht Rita Meier mit Rat und Tat im Dienste der Pfarrei Mauren. Nach vier Jahren im Pfarreirat, wurde sie 1987 zur Präsidentin gewählt. Mit viel Engagement hat sie die Pfarrei Mauren in den letzten 25 Jahren entscheidend mitgeprägt.

Die Vorstellung, dass über eine Zeit von 25 Jahre ein Ehrenamt verrichtet wird, verrät ein hohes Mass an Glaube, Hingabe und Nächstenliebe. Rita Meier vereint all diese Tugenden. Seit sie 1983 in den Pfarreirat gewählt und 1987 zu dessen Präsidentin ernannt wurde, hat sie es vorzüglich verstanden den Weg

hin zu einer lebendigen Pfarreigemeinde Mauren zu fördern. Ihr liegt das Wohl aller sehr am Herzen. Dies wird vor allem dadurch untermauert, dass sie gerne mit Kindern, Jugendlichen wie auch mit der älteren Generation zusammenarbeitet.

In den vergangenen 25 Jahren wurden so auf Anregung von Rita Meier einige in Vergessenheit geratene kirchliche Bräuche wieder eingeführt, aber auch Neues wurde und wird in stets harmonischer Zusammenarbeit mit Pfarrer Markus Rieder und seinem Nachfolger P. Anto Poonoly sowie dem Pfarreirat lanciert. Mit ihrer wertvollen und ge-

schätzten Arbeit ist sie seit 25 Jahren eine grosse Stütze des Gemeindepfarrers von Mauren. Für das segensreiche Wirken gebührt Rita Meier grosses Lob und Anerkennung.



St. Nikolaus besuchte Senioren von Mauren

Die Nikolausfeier für die älteren Semester der Gemeinde Mauren am Feiertag, 8. Dezember 2008, fand begeisternden Anklang.

Die jung gebliebenen Seniorinnen und Senioren von Mauren und Schaanwald erwarteten im adventlich dekorierten Gemeindesaal Mauren in grosser Anzahl den Nikolausbesuch. In ihren Begrüssungsworten hiess Rita Meier, Pfarreirats-Vizepräsidentin, die zahlreich erschienenen Frauen und Männer herzlich willkommen. Besonders freute sie auch das Dabeisein von Vorsteher Freddy Kaiser und Pfarrer Anto Poonoly. Rita Meier verstand es ausgezeichnet, mit besinnlichen Worten in die vorweihnachtliche Zeit einzustimmen.

Adventlicher und geselliger Nachmittag

Nachdem die Schuljugend die Seniorinnen und Senioren mit vorweihnachtlichen Liedern und musikalischen Weisen begeisterte, warteten sie natürlich gespannt auf den Besuch des St. Nikolaus mit dem Knecht Ruprecht. Der Nikolaus war mit den Gästen rundum zufrieden und beschenkte sie reichlich. Bei

Kaffee und Kuchen sowie später bei einem währschaften «Znacht» liessen es sich die Gäste gut gehen. Sie waren alle überglücklich und bedankten sich

für den wunderbaren Nachmittag bei den fleissigen Pfarreiratsmitgliedern mit der Organisatorin Rita Meier sowie beim Gemeindevorsteher.



Die Gemeinde gratuliert

Jubiläen und Prüfungserfolge im Zeitraum 6. August bis 15. Dezember 2008

Dienstjubiläum

Ulrich Rüdisühli, Franz-Josef-Oehri-Str. 6, Mauren, 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Ivoclar Vivadent AG, Schaan

Maria Dünser, Fallsgass 15, Mauren, 25 Jahre bei der Familienhilfe Balzers

Anerkennungspreis

In Liechtenstein gibt es einige tüchtige Blutspender. Anfangs Oktober wurden auf Schloss Vaduz etliche Blutspender für ihre wohlthätige Geste geehrt und verdankt. Unter ihnen auch **Heinrich Frick** (60 Mal) und **Rudolf Lampert** (50 Mal gespendet) aus Mauren.

Studienerfolge

Christian Casutt, Meldina 28, Mauren, Studium der Zahnmedizin an der Med. Fakultät der Universität Zürich

Marock Manfred, Backofengasse 23, Mauren, Masterkurs Software Engineering an der Hochschule für Technik Buchs NTB

Josef Elkuch, Weiherring 84, Mauren Bachelor of Arts HSG in Internationalen Beziehungen an der Universität St. Gallen

Simon Malin, Oxnerweg 22, Mauren, Master of Arts HSG in Strategy and International Management an der Universität St. Gallen

Bruno Matt, Fürst-Franz-Josef Strasse 16, Mauren, Fachausweis Pensionskassen Verwaltungsfachmann

Roman Dosch und **Stefan Mahlknecht**, Mauren, First Certificate in English im BZB Buchs

Anna Robinigg, Wegacker 5, Mauren, Mag. phil., Studium der Romanistik, Anglistik und Amerikanistik an der Karl Franzens Universität in Graz.

Stephanie Robinigg, Neudorfstr. 17, Mauren, Maturaabschluss an der Tourismusschule Bludenz

Befähigungsausweis

Prüfungserfolg und Auszeichnung mit Befähigungsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes gemäss Art. 13f. des Gewerbegesetzes:

Dorothea Büchel, Schaanwald
Horst Gramsch, Schaanwald
Elias Hermann, Mauren
Christine Karnitschnigg, Mauren
Sascha Marxer, Mauren

Wir gratulieren zur Hochzeit

Vermählungen in der Zeit vom 1. August bis 15. Dezember 2008

Biedermann Daniel und **Biedermann Daniela Vazquez de Biedermann**, Kreuzbühel 24, Mauren, Heirat am 6. August 2008

Fruci Giovanni und **Fruci Maria Teresa geb. Corrado**, Bahnweg 4, Schaanwald, Heirat am 7. August 2008

Matt Jürgen Richard und **Matt Sascha geb. Faes**, Mühlegasse 45, Schaanwald, Heirat am 8. August 2008



Gramsch Horst und Gramsch Mandy geb. Winter, Vorarlberger-Strasse 198, Schaanwald, Heirat am 8. August 2008

Schibi Mathieu und Schibi Manuela geb. Schmidiger, Kruppenacker 1, Mauren, Heirat am 5. September 2008

Oehri Markus und Oehri Petra geb. Lampert, Felbenweg 2, Mauren, Heirat am 12. September 2008

Jäger Gebhard Ludwig und Jäger Marion geb. Kögler, Rüttegasse 8, Schaanwald, Heirat am 10. Oktober 2008

Schreiber Hanspeter und Schreiber Nora geb. Kieber, Kreuzbühel 32, Mauren, Heirat am 10. Oktober 2008

Kilic Behti und Kilic Eda geb. Seker, Mühlegasse 49, Schaanwald, Heirat am 10. Oktober 2008



Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom 1. August bis
15. Dezember 2008

Irem Topcu, des Muhammet Topcu und der Türkan Topcu, Unterberg 10, Mauren, geboren am 1. August 2008

Aurora Devito, des Salvatore Devito und der Alexandra Devito, Backofengasse 12, Mauren, geboren am 5. August 2008

Alessandro Alfredo Lo Russo, des Alfredo Lo Russo und der Stephanie Jeanette Lo Russo, Rüttegasse 1, Schaanwald, geboren am 23. September 2008

Valerian Georg Scheidl, des Martin Georg Scheidl und der Carmen Scheidl, Am Gupfenbühel 12, Mauren, geboren am 23. September 2008

Fiona Emilia Scheidl, des Martin Georg Scheidl und der Carmen Scheidl, Am Gupfenbühel 12, Mauren, geboren am 23. September 2008

Maylén Riener, des Florian Martin Riener und der Ana Laura Riener, Rufe-strasse 16, Schaanwald, geboren am 1. Oktober 2008

Maximilian Theodor Walther Werner Benno Tabarelli, des Walther Werner Tabarelli und der Dominique, Auf Berg 36, Mauren, geboren am 12. Oktober 2008

David Näscher, des Andreas Näscher und der Tanja Näscher, Obergut 5, Mauren, geboren am 13. Oktober 2008

Sarah Thöny, des Eduard Thöny und der Michaela Thöny, Gampelutzstrasse 19, Mauren, geboren am 2. November 2008

Nina Berry, des Andreas Berry und der Petra Berry, Kaplaneigasse 21, Mauren, geboren am 8. November 2008

Willkommen im Bürgerverband

**Erleichterte Einbürgerung
Alteingesessene gem. Art. 141**

Martin Marco Nef
Baumschulweg 11, Nendeln
12. August 2008

Fabienne Ederer
Lachenstrasse 7, Mauren
12. August 2008

Pascal Ederer
Lachenstrasse 7, Mauren
12. August 2008

Caroline Keel
Vorarlberger-Strasse 186, Schaanwald
26. August 2008

Mustafa Ok
Binzastrasse 64, Mauren
26. August 2008

Burak Ok
Binzastrasse 64, Mauren
26. August 2008

Suheda Ok
Binzastrasse 64, Mauren
26. August 2008

Hasan Arslan
Peter-Kaiser-Str. 35, Mauren
26. August 2008

Eren Arslan
Peter-Kaiser-Str. 35, Mauren
26. August 2008

Ali Kizildag
Mühlegasse 22, Schaanwald
2. September 2008

Hacer Kizildag
Mühlegasse 22, Schaanwald
2. September 2008

Janine Montinari
Peter-Kaiser-Str. 9, Mauren
14. Oktober 2008

Nino Montinari
Peter-Kaiser-Str. 9, Mauren
14. Oktober 2008

Mehmet Ali Alici
Klosterwingert 18, Mauren
28. Oktober 2008

Matt Ferdinand
Rüttegasse 7, Schaanwald
25. November 2008

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung gem. Art. 124

Catalina Malena Duran De Meier
Galenburst 23, Mauren
12. August 2008

Einbürgerung infolge Bürgerortswechsel gem. Art. 18

Peter Boss
Pfandbrunnen 2, Mauren

Registrierungen infolge Staatsgerichtshofentscheid 1996/36

Iris Maria Christine Mähr
Hauptstrasse 92, Weite

Rita Gertrud Seitz
Spitalstrasse 220, Wetzikon

Urs Eugen Seitz
Schwalbenstrasse 132, Wetzikon

Fabian Urs Seitz
Schwalbenstrasse 132, Wetzikon

Dominik Urs Siegrist
Hauptstrasse 92, Weite

Oliver David Siegrist
Hauptstrasse 92, Weite

Rebecca Dittrich-Rofner,
Bad-Reute-Weg 5E, Feldkirch

Paula Gertrud Fasser,
Letzebühelweg 7/2, Feldkirch

Reinhard Rudolf Martin Fasser,
Letzebühelweg 7/2, Feldkirch

Vanessa Fasser,
Letzebühelweg 7/2, Feldkirch

Michaela Fasser,
Letzebühelweg 7/2, Feldkirch

Nils Sebastian Keller,
Fuhrenstrasse 2, Schlieren b. Köniz

Tim Caspar Keller,
Fuhrenstrasse 2, Schlieren b. Köniz

Philipp Morscher,
Neustadt 41, Feldkirch

Moritz Richard Morscher,
Neustadt 41, Feldkirch

Hannelore Katharina Rofner,
Schanzweg 10A, Feldkirch

Patrick Rofner,
Riedteilweg 5A/8, Feldkirch



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Emmy Elisabeth Marxer-Buckel
Mauren
19. Dezember 1916 -
27. September 2008



Goldene Hochzeiten

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser überbrachte den Jubilaren die allerbesten Wünsche zu ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg.



Am 21. Oktober feierten **Emil und Cilli Senti**, Wegacker 31, Mauren, die Goldene Hochzeit.



Am 20. September feierten **Edith und Bruno Oehri**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 2, Mauren, die Goldene Hochzeit.

Am 8. November feierten **Elisabeth und Erich Zollinger**, Vorarlberger-Strasse 169, Schaanwald, die Goldene Hochzeit.

Mahlzeitendienst eine grossartige Aufgabe

Vor zehn Jahren hat Elsa Batliner den Mahlzeitendienst in der Gemeinde Mauren-Schaanwald von ihrer Vorgängerin übernommen. Mit ihrem fünfköpfigen Team hat sie im vergangenen Jahr 2549 Mahlzeiten an den Mann respektive an die Frau gebracht. Das sind rund vier Mal so viele Mahlzeiten, wie noch vor zehn Jahren.

Und diese Entwicklung dürfte noch nicht abgeschlossen sein, denn die Tendenz ist steigend. «Der Mahlzeitendienst steht allen Personen zur Verfügung, die nicht mehr selber einkaufen und kochen können. Wir sind also nicht nur – wie vielfach allgemein angenommen wird – für ältere Menschen ein Ansprechpartner. Auch jüngere Personen, die z. B. nach einem Spitalaufenthalt aus gesundheitlichen Gründen eine gewisse Zeit nicht in der Lage sind, selbst

zu kochen, können den Mahlzeitendienst in Anspruch nehmen. Wir hatten in diesem Jahr zum Beispiel eine allein-stehende Person, die einen Herzinfarkt erlitten hatte und nach dem Spitalaufenthalt für eine gewisse Zeit auf unsere Dienstleistung angewiesen war», präzisiert Elsa Batliner.

Individuelle Wünsche

Der Mahlzeitendienst verfügt über einen fixen Menüplan mit zwei Tagesmenüs. Aber auch individuelle Wünsche können berücksichtigt werden. «Diabetiker-Menüs, salzarme Mahlzeiten speziell für ältere Menschen, Menüs für Vegetarier oder für solche, die eine Diätkost bevorzugen – wir gehen auf individuelle Bedürfnisse ein und sind sehr anpassungsfähig. Kürzlich hatten wir einen Fall, bei dem das Essen aus gesundheitlichen Gründen püriert werden musste. Auch diese Anforderung war für uns kein Problem.»

Soziale Komponente

Bei älteren Menschen kommt, neben der praktischen Dienstleistung, auch oftmals der soziale Aspekt zum Tragen. «Für uns ist es selbstverständlich, dass wir – insbesondere bei älteren Menschen – mehr Zeit investieren. Wir stellen das Essen nicht einfach nur ab und gehen wieder wie beim Pizzalieferdienst. Wir setzen uns auch mal hin, gehen auf die Person ein und suchen das Gespräch oder hören einfach nur zu. Es gibt viele betagte Menschen, die einsam sind oder sich einsam fühlen. Da braucht es oftmals nicht viel, um ihnen die Sonne in die Stube zu bringen», gibt Elsa Batliner Einblick in die Arbeit beim Mahlzeitendienst.

Eingespieltes Team

Dabei kann Elsa Batliner auf ein zuverlässiges und eingespieltes fünfköpfiges Team von engagierten, freiwilligen Helfern/-innen zählen. Vor zehn Jahren teilten sich noch Elsa Batliner und Margrith Köppel diesen sozialen Dienst. Im Laufe der Jahre sind mit Paula Matt,



Elsa Batliner mit Vorsteher Freddy Kaiser

Statistik Mahlzeitendienst		
Jahr	Mahlzeiten	Kunden
1998	626	7
1999	1075	9
2000	1469	10
2001	1083	8
2002	1219	12
2003	863	10
2004	1257	12
2005	1911	16
2006	2454	28
2007	2549	23



V. l. Paula Matt, Pia Kaiser, Alex Beck, Elsa Batliner und Margrith Köppel

Pia Kaiser und Alex Beck drei weitere engagierte und zuverlässige Helfer hinzugekommen.

Mahlzeitendienst mit Tafelkultur

Im Anschluss an die Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege wurde beim Mahlzeitendienst Mauren-Schaanwald kürzlich ein zukunftsweisendes Verpflegungskonzept eingeführt. Konzentration der Produktion auf einen Ort (zentrale Küche in Schaan) und dezentrale, zeit- und ortsunabhängige Speisendistribution heisst die Devise. Während bei der kollektiven Speiseverteilung im Heim und Krankenhaus die kombinierten Kühl- und Regenerierwagen «Re-Caldo Trolley» die Grundlage der modernen Speisedistribution bilden, stützt sich der Mahlzeitendienst auf das Mehrweg-Verteilersystem «Caldo-Casa». Die Mahlzeitenboxen werden dabei vom Mahlzeitendienst direkt und individuell am Wohndomizil der Betagten und Hilfsbedürftigen ausgeliefert, welche die Mahlzeit in der «Caldo-Casa-Box» dann zu Hause selbst auf dem mitgelieferten Induktions-Regenerierungsgerät erhitzen. Sie können somit den Zeitpunkt selbst wählen, wann sie ihre heisse und wie frisch zubereitete Mahlzeit geniessen wollen. «Caldo-Casa findet nach anfänglicher Skepsis unter den Betagten immer mehr be-

geisterte Kunden», freut sich Elsa Batliner. Das kommt nicht von ungefähr. «Caldo-Casa» ist mit hochwertigem Porzellangeschirr bestückt und ermöglicht einen gepflegten Mahlzeitendienst, bei welchem eine gehobene Tafelkultur realisiert werden kann und der zudem äusserst einfach im Handling ist. Eine typische «Win-Win-Situation» also, die

auch von den weiteren Mahlzeitendiensten in den restlichen Gemeinden Liechtensteins sehr geschätzt wird.

Mahlzeitendienst Mauren/Schaanwald täglich von Montag bis Samstag

Kontakt unter 373 10 44

Team: Elsa Batliner (Leiterin), Margrith Köppel, Paula Matt, Pia Kaiser, Alex Beck



Mahlzeit mit Tafelkultur!

Ein Stück «Alt-Mauren» verschwunden

Wiederum ist ein Stück «Alt-Mauren» aus dem Dorfkern verschwunden. Im Frühjahr 2008 wurde das altehrwürdige «Urschile-Huus» abgebrochen. Es existiert noch auf Fotos und auf einer liechtensteinischen Briefmarke mit dem Wert von CHF 1.40. Der Baukern des Hauses dürfte etwa Mitte des 17. Jahrhunderts entstanden sein und das Anwesen präsentierte sich als Bauernhaus (siehe auch Bau- und Kunstdenkmäler im Fürstentum Liechtenstein, 1995).

von Herbert Oehri

Danach wird das «Urschile-Huus» u. a. wie folgt beschrieben: «Der holzgestrickte Einhof mit eternitverkleideter Giebelfassade wird traufseitig unter einer bis zum Dachansatz vorgezogenen Holzlaube («Löbele») erschlossen. Das Gebäude präsentiert sich nach aussen als ein Bauernhaus aus der ersten Hälfte des 19. Jh. Einige Bauteile dagegen im Inneren, wie ein gemauerter gewölbter Keller, Ansätze einer ehemaligen Flurküche, eine Steinschwelle und handbehauene Balken im Erdgeschoss lassen einen Baukern des 17. Jh. vermuten. Es zählt somit zu den ältesten noch existierenden Häusern in Mauren.»

Als Besonderheit sei noch eine Türe vom damaligen Gaden in die Küche erwähnt. Laut mündlicher Überlieferung



(Wabel Johann Wohlwend, geb. 1910) wurde bei einem Todesfall in der Familie der Verstorbene durch diese Türe hinausgetragen.

Um 1800 gehörte das sog. «Urschile-Huus» Nr.85neu/72alt in der Gölle (Weiherring, Einfahrt in die Binzastrasse) Kreszenzia Ritter (1779-1811). Zu dieser Zeit müsste das Haus nach Schätzungen bereits 50 bis 60 Jahre alt gewesen sein. Im Jahre 1845 wurde das spätere «Urschile»-Haus von Johann Meier neu aufgebaut. Es ist nicht bekannt, ob das alte Haus abgebrochen wurde oder ob es abgebrannt ist.

Vorsteher Matthias Frick tauscht sein Haus bei der Kirche

Matthias Frick (1833-1894) war von 1876-1879 und von 1888-1891 Vorsteher von Mauren. Er war der Urenkel des letzten Landammanns der Herrschaft Schellenberg, Johann Frick, Haus Nr.113 auf Berg. Matthias Frick besass bis Frühling 1871 das Haus Nr. 85 im Kirchenbot. Es wurde das spätere «Katzawelti-Huus». Durch einen Tauschvertrag mit Franz Josef Welti, genannt «dr Katza-Welti» (1815-1890), vom 13. März 1871 erwarb Vorsteher Frick das Haus in der «Gölle» von Franz Josef Welti und überliess diesem sein Anwesen im Kirchenbot mit Grundstück. Sie nahmen beim Häusertausch ihre früheren Hausnummern mit. In die Amtszeit von Matthias Frick als Gemeindevorsteher fiel 1877 die Fertigstellung des Bürgerheims.

Türe zur Küche





Holzstiege in die Wohnräume



Feuerofen aus der Jahrhundertwende



Kachelofen mit Ofenbank



Links: Hausabbruch 2008; Oben: Kellerraum aus dem 18. Jahrhundert;
Unten: «Urschile» im alten Keller





Plumpsklo



Ein 200 Jahre alter Stubenkasten

Oben rechts: Aufbewahrungsraum für alte Gegenstände

Unten: Haus Nr. 85 vor Abbruch



Erwähnenswert ist auch die Aufbewahrung von Schriftstücken und Dokumenten durch Matthias Frick, welche die Erforschung der Gemeindegeschichte und der Familien in Mauren und Schaanwald wesentlich erleichtert haben (Urschile-Dokumente I+II).

Nach dem Tod seiner ersten Frau vermählte sich Matthias Frick mit Maria Anna (Marianne, auch Nannele genannt) Ritter (1841-1939). Sie erbe nach dem Tode ihres Mannes im Jahre 1894 das Anwesen per Einantwortungsurkunde. Das kurzsichtige Nannele erblindete im Alter fast völlig. Sie starb 1939 im 99. Lebensjahr. Sie wurde von ihrer Tochter Ursula (1894-1974, genannt «Urschile») bis zu ihrem Tode 1939 zu Hause gepflegt.

Ursula geb. Frick heiratete Johann Wohlwend (1879-1945) und betrieb eine Landwirtschaft auf dem elterlichen Anwesen. Nach dem Tode von Urschiles Ehemann kam die Schwester von Johann Wohlwend, Anna Wohlwend (1911-1997, ledig) ins Haus ihrer Tante und half ihr bei Hof-, Feld- und Gartenarbeiten.

Das Anwesen als Eselfarm

Von 1999-2002 ist das «Urschile-Huus» von Pfarrer lic. theol. Marius Kaiser bewohnt gewesen.

Als «Untermieter» richtete Marius eine «Eselfarm» mit mehreren Eseln und anderen Haustieren wie Kaninchen, Hühner, Meerschweinchen, Katzen usw. in «Urschile's Esel farm» zur Freude der Maurer Jugend ein.





Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 25
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
E-Mail gemeinde@mauren.li
www.mauren.li

